Nr. 97. — 1900.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 27. April.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 67 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

führte gestern die Berathung des Gesetzes zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten zu Ende und überwies die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Aus der Debatte ist nur hervorzuheben, daß der Abg. Dr. Hoeffel die Führung des Kampfes gegen Cholera und Pest auf internationaler Basis empfahl, und daß der Zentrumsredner, Abgeordneter Rembold, den Weg der Reichsgesetzgebung auf diesem Gebiete nur mit starker partikularistischer Reserve beschreiten wollte, während der Abg. Schrader in der Vorlage die ausreichende Kompetenz des Reichs vermißt und sie nur als einen Wechsel auf eine baldige durchgreifende Lösung der Aufgabe eines Reichs-Seuchengesetzes acceptiren will. Voll auf den Boden des Entwurfs stellte sich der Abg. Dr. Langerhans. Die Ergänzungen zum Etat gingen an die Budgetkommission. Die darin enthaltenen Forderungen der Kolonialverwaltung für Kamerun gaben den Abgg. Hasse und Graf Arnim zu einer erneuten Kritik der Landkonzessionen, speziell derjenigen der Nord-Kamerun-Gesellschaft, Anlaß, die der Kolonialdirektor von Buchka damit ablehnte, daß die wirthschaftliche Entwickelung des Hinterlandes von Kamerun nur durch große kaufmännische Unternehmungen möglich sei, denen man in der Gestaltung ihrer Handelsverhältnisse Freiheit lassen müsse. Der Forderung, daß die Gesellschaft zu den Kosten der — übrigens nur von der äußersten Linken angefochtenen — Verstärkung der Schutztruppe herangezogen werde, hielt Herr v. Buchka entgegen, daß es unbillig wäre, den Gesellschaften noch bevor sie nur einen Schilling herausgewirthschaftet hätten, neue Lasten aufzulegen. Prosperiren sie, so würde die Zeit kommen, sie zu besteuern. Den Vertrag der South Africa Company mit der De Beers-Minengesellschaft, der dieser letzteren Minenrechte im südafrikanischen Schutzgebiet einräumt, bezeichnete der Kolonialdirektor als vom nationalpolitischen Standpunkte unerwünscht, doch hofft er, daß nach dem Eintritt Woermanns in das Direktorium der Gesellschaft und der Zulassung eines Reichskommissars ähnlichen Transaktionen für die Zukunft vorgebeugt sein dürfte. Die Vorlage über die Postdampfschiffsverbindungen mit Ostafrika überwies das Haus einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern.

Im Abgeordnetenhaus

wurden gestern zahlreiche Petitionsberichte der verschiedenen Kommissionen im Allgemeinen ohne Debatte von Erheblichkeit erledigt. Bei Verhandlung der auf Herstellung neuer Eisenbahnlinien gerichteten Bittschriften erklärte der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten gegenüber dem Abgeordneten Wilbrandt, daß er Aussicht auf Herstellung einer direkten Eisenbahnlinie von Münster nach Frankfurt a. M. in der Luftlinie nicht eröffnen könne, weil die erheblichen Schwierigkeiten des Geländes schon beim Bau eine beträchtliche Verlängerung der Linie bedingen und jedenfalls eine längere Fahrzeit nothwendig machen würden, als auf den anderen für den Verkehr im Uebrigen völlig ausreichenden Verbindungen zwischen den beiden Städten. Eine längere Diskussion erhob sich weiter nur über die Petition des rheinischen Bauern-Vereins um Zollschutz für den Kartoffel-, Gemüse- und Obstbau, welche die Agrar-Kommission mittelst mündlichen Berichts der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen wissen wollte. Die Abgeordneten Brömel, Dr. Barth und Rickert erhoben gegen diesen Vorschlag Widerspruch mit Rücksicht auf die schwebenden Vorbereitungen neuer Handelsverträge durch den Wirthschaftlichen Ausschuß und mit Rücksicht auf die unzureichenden Informationen des Hauses über die Wünsche der Petenten und deren Begründung. Sie schlugen vor, über die Bittschrift zur Tagesordnung überzugehen, eventuell sie der Regierung nur als Material zu unterbreiten. Dem letzteren Vorschlage schloß sich Dr. Sattler an, während für den Kommissionsvorschlag die Abgeordneten Graf Limburg-Stirum, Herold, Dr. Hahn und Wallenborn eintraten. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Antrag der Ueberweisung als Material gegen deren Stimmen und die eines Theils der Nationalliberalen abgelehnt, der Vorschlag der Kommission mit großer Mehrheit angenommen.

Der Welthandel

scheint im laufenden Jahre ganz besondere Fortschritte machen zu wollen, wenn wir nach der Bilanz der ersten Handelsstaaten über das abgelaufene erste Vierteljahr uns ein Urtheil erlauben dürfen. Es werthete Englands Import im ersten Quartal 1900 auf 127,1 Mill. Pfd. St. gegen 118,2 Mill. Pfd. St. in dieser Zeit 1899, der Export bezifferte sich auf 72,2 gegen 62,1 Mill. Pfd. St. Frankreichs Zufuhr erreichte in den ersten 3 Monaten 1900 die Höhe von 1139 Mill. Franken (Januar-März 1899 1123,2), die Ausfuhr betrug 897,3 Mill. Franken (Januar-März 1899 803). Deutschlands Bezug vom Ausland erreichte im ersten Vierteljahr 1900 die Höhe von 1361,3 Mill. Mk. gegen 1390,8 Mill. Mk. im Vorjahre, sein Versand belief sich auf 1148,2 Mill. Mk. gegen 1052,6 Mill. Mk. im Januar-März 1899. Demnach hat Englands Außenhandel in Einfuhr um 8,9 Mill. Pfd. St., in Ausfuhr um 10,1 Mill. Pfd. St. zugenommen, Frankreichs Import ist um 15,8 Mill. Franken, der Export um 94,7 Mill. Franken gestiegen, Deutschlands Ausfuhr um 95,6 Mill. Mk. gewachsen, während die Einfuhr um 29,4 Mill. Mark zurückging. Die Edelmetalleinfuhr betrug allerdings Januar-März 1899 74,1 Mill. Mk. gegen 17,7 Mill. Mk. in 1900. Der Kohlenimport ist indessen um 9,3 Mill. Doppelzentner und um 5,1 Mill. Mk. niedriger gewesen, auch war der Rohstoffbezug in der Textilindustrie (Baumwolle, Schafwolle) ein kleinerer. Die Exportzunahme aber ist um deswegen besonders erfreulich, weil sie sich auf fast alle Waarengruppen erstreckt. Die Textilindustrie zeigt einen guten Absatz ihrer Fabrikate, die chemische Industrie blickt auf ein schönes Geschäft in der Verschickung von Anilinfarben zurück. In groben Eisenwaaren, musikalischen und astronomischen Instrumenten, Lokomotiven, Kautschuck, Kupferdraht, Spielzeug, Rohzucker, Cellulose, Buntpapier, Steinkohlen und Tafelgeschirr hatte der Export ganz beträchtlich zugenommen. Der Menge nach bezifferte sich der Ueberschuß der Ausfuhr in der deutschen Bilanz 1900 gegen 1899 auf 8,3 Mill. Doppelzentner, wovon 7,6 Mill. Doppelzentner allein auf Mehrversand von Kohlen entfallen.

Der Krieg in Südafrika.

In einer ausführlichen Drahtung meldet Lord Roberts die Besetzung Dewetsdorps durch General Chermside. Bemerkenswerth in der Meldung ist die Betonung, daß General French seine Bewegungen, welche die Rückzugslinie der Buren zerschneiden sollten, genau nach Weisung des Höchstkommandirenden auszuführen hatte. Die Buren sind aber schlau genug gewesen, sich rechtzeitig vor der Uebermacht, die sie zu überflügeln drohte, in Sicherheit zu bringen. Wenn Feldmarschall Roberts zum Schluß seines Berichts die Ansicht ausspricht, daß dem Entsatz der bei Wepener eingeschlossenen Abtheilung jetzt keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden, so mag darauf hingewiesen sein, daß zwischen Dewetsdorp und dem Jammersberge noch reichlich 25 Meilen Weges durch schwieriges Gelände und der schwer passirbare Caledonfluß liegen. Ueber die Stärke der Burenkommandos dort hat nichts Verläßliches verlautet. Thatsächlich scheinen die Buren in den letzten Tagen nicht besonders vom Glück begünstigt gewesen zu sein, denn sie haben einige vortheilhafte Stellen verlassen müssen. Noch heute Morgen kam ein Telegramm an, in dem Lord Roberts depeschirt: **Die Buren haben sich von Wepener zurückgezogen und sind gegen Ladybrand zurückgewichen. Sie sind 4000 bis 5000 Mann stark.**

Die „Köln. Ztg." meldet aus Oporto, am Ostermontag seien in Beira, von Queensland kommend, fünf englische Transportdampfer mit 1100 Reitern, 1200 Maulthieren, Karren und anderem Material für den Eisenbahnbau, sowie eine große Anzahl Buscharbeiter eingetroffen. Für den Monat Mai wird das Einlaufen weiterer 22 englischer Transportdampfer mit Schlachtvieh, sowie Lebensmitteln und weiteren Mannschaften erwartet. In den Zollhäusern von Lourenco-Marques befehlen die englischen Beamten mehr, als die portugiesischen.

Bekanntlich wurde Lord Methuens Heer bei Zwartkopjesfontein von einem Burenheere angegriffen, das auf circa 2000 Mann geschätzt wurde. Es gelang aber, die Buren zurückzuwerfen und den großen Wagenzug, den das englische Heer mit sich führte, in Sicherheit zu bringen. Der Korrespondent der „Daily News", der seinem Blatte über das Gefecht telegraphirt, ist der Ansicht, daß das englische Heer nur durch die Tapferkeit und Geistesgegenwart der Kavallerie der Gefangennahme entging. Die Buren, die allem Anscheine nach von einem auswärtigen Offizier befehligt wurden, kämpften mit einer Energie und einer Kühnheit, wie man sie bisher noch kaum beobachtet hatte. Ihr Feuer war von der größten Heftigkeit, richtete jedoch wunderbarer Weise nur wenig Schaden an. Zuweilen wagten sie sich bis an die Kopjen, die von englischen Truppen besetzt waren, so nahe heran, daß man ihr Sprechen und ihre Ausrufe vernehmen konnte. In einer später abgesandten Depesche führt der „Times"-Korrespondent dann aus: „Ich bin mit einer Ambulanz soeben aus dem Burenheere zurückgekehrt. Ich hatte eine Unterhaltung mit Kommandant P. A. Cronje, dem zweiten Sohne des bekannten Generals, und mit seinem Adjutanten Dowthwaite. Letzterer erklärte, das Burenheer habe sich hier in der Annahme versammelt, daß Lord Methuen nach Osten hin operiren würde. Man bedauere allgemein, daß dies dann nicht geschah, weil man das Heer des Generals dort sicherlich geschlagen hätte. Dowthwaite erzählte mir, daß es ihm in den letzten 14 Tagen nicht möglich gewesen sei, seine Kleider zu wechseln. Zweifellos hat das Burenheer einen langen, anstrengenden Marsch hinter sich. Ich habe aber nicht erfahren können, von wo es seine Verstärkungen erhielt. Die Buren behandelten mich alle in der zuvorkommendsten Weise, ja sie halfen mir sogar, die Todten zu begraben. Ein Burenkommando hält eine starke Position bei Spitzkop, ungefähr acht Meilen nordöstlich von Boshof besetzt."

Aus Maseru ist folgendes Telegramm vom 25., Abends 10 Uhr, eingegangen: Bis jetzt ist die von Norden kommende britische Entsatzkolonne nicht in Sicht gekommen. Die Buren leisten dem Vorstoße der Generale Hart und Brabant, welche heute nur geringen Fortschritt gemacht haben, energischen Widerstand. Es laufen hartnäckig Gerüchte um, daß der Burengeneral Olivier mit 1500 Mann einen Angriff auf General Hart in dessen Rücken vorbereite.

Eine Anzahl Petersburger Aeronauten begiebt sich nach Transvaal, um dort einen regelrechten Luftschifferpark einzurichten.

In London verlautet, daß die Behörden, die mit der Lieferung von Kleidungsstücken für die Armee betraut sind, 400 000 wollene Khaki-Uniformen und ungefähr halb so viele Reithosen brauchen. Es wird keine leichte Aufgabe sein, das Fehlende in kurzer Zeit herbeizuschaffen, denn die Regierung kommt mit ihren Aufträgen zu einer recht ungelegenen Zeit. Im Monat April sind alle größeren Fabrikanten durch ihre Abnehmer vollauf beschäftigt und drängen sich nicht danach, für die Armee zu arbeiten. So kann die Regierung nicht viel auf Unterstützung rechnen, und die große Fabrik zu Pimlico und das halbe Dutzend Fabrikanten, die im Allgemeinen für sie arbeiten, werden in nächster Zeit wohl mehr als jemals zu thun bekommen. — Wie sehr aber der Krieg, der da in Südafrika ausgefochten wird, zu Reklamezwecken dient, geht aus der folgenden Aufstellung eines englischen Blattes deutlich hervor. In den großen, eleganten Läden des Westendes kann man am meisten davon sehen. Die Namen für Kravatten, die da in einem Schaufenster hängen, sind: Baden-Powell, Dundonald, Frere, Field Horse, Trooper; die modernsten Hüte aber führen die Namen Natal oder Colonial. Der hohe Stehkragen Hector Macdonald ist schon wieder aus der Mode gekommen.

Aus dem Reiche.

Zugleich mit dem Generalobersten Grafen Waldersee feiert morgen am 27. d. M. der frühere Kriegsminister, **General der Infanterie von Verdy du Vernois** den 50. Jahrestag des Eintritts in die Armee. General von Verdy lebt in Berlin. — Der **Staatssekretär des Reichspostamts, Herr von Podbielski,** begiebt sich in diesen Tagen nach Borkum, wo Ende der Woche die Verbindung des Landkabels mit dem Seekabel hergestellt werden soll. Das Schiff „Anglia", das den bis zu den Azoren reichenden Theil des deutsch-amerikanischen Kabels an Bord hat, kommt zur genannten Zeit an jene Insel. Die Verknüpfung wird unter den üblichen Feierlichkeiten stattfinden. — Der **Abg. Dr. Lieber** fühlt sich so gekräftigt, daß er bei gutem Wetter in der nächsten Zeit nach Berlin zurückkehren zu können hofft, um sich an den parlamentarischen Arbeiten wieder zu betheiligen. — **Friedrich Siemens** in Dresden ist am Geburtstage des Königs Albert von der technischen Hochschule zu Dresden zum Doktor-Ingenieur Ehren halber ernannt. Es war die erste Ernennung dieser Art; sie konnte keinem Würdigeren zu Theil werden. — Der Vorstand des **Goethe-Bundes in Berlin** ist wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender Hermann Sudermann, stellvertretende Vorsitzende Professor Paul Meyerheim und Geheimer Justizrath Professor Dr. von Liszt, Schriftführer Friedrich Dernburg, stellvertretende Schriftführer Otto Erich Hartleben und Konsistorialrath Reicke, Kassenwart Karl von der Heydt, Stellvertreter Verlagsbuchhändler Dr. Fischer, rechtskundiger Beisitzer Professor Dr. J. Kohler. Die Ehrenpräsidenten des Goethe-Bundes sind Professor Theodor Mommsen, Geheimrath Hermann Ende und Friedrich Spielhagen. — Der Ausstand der **Berliner Dachdecker** hat sich auf alle größeren Betriebe ausgedehnt. In den meisten Betrieben wird nicht gearbeitet. An eine baldige Beilegung des Ausstandes ist angesichts der Haltung der Betheiligten fürs erste kaum zu denken. — Der letzte große **Ausstand in der Berliner Holzindustrie** hat der Arbeiterschaft rund $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark gekostet. Der deutsche Holzarbeiterverband hat an Unterstützungen mehr als 260 000 Mark gezahlt. Von den übrigen Organisationen sind etwa 100 000 Mark ausgezahlt worden. Die freiwilligen Beiträge werden mit 15 000 Mark angegeben und der entgangene Arbeitsverdienst soll 1 Million Mark übersteigen. Da die Unterstützungen erst von der zweiten Woche ab gezahlt und eine große Zahl von nichtorganisirten Tischlern ungenügend unterstützt wurden, kann man noch rund 100 000 Mark hinzurechnen, die von den Ausständigen für den Unterhalt der Familien in der ersten Woche selbst aufgebracht werden mußten. — In Wilhelmshafen legten gestern anläßlich der Feier des **50jährigen Bestehens des Schiffsjungen-Instituts** etwa 400 aus dem Institut hervorgegangene Offiziere und Beamte am Prinz Adalbert-Denkmal einen Kranz nieder. An den Kaiser, den Prinzen Heinrich, den Admiral von Köster und den Staatssekretär Kontreadmiral Tirpitz wurden Telegramme gesandt. Gestern Abend fand ein Festkommers unter Betheiligung der Admiralität und des Offizierkorps statt. — In Leipzig wird ebenso wie in Mainz Mitte Juni eine **Gutenbergfeier** aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst stattfinden. — In Sachsen billigten Regierung und Landtag die Nothwendigkeit der Einführung von **Beamtenwohnungsgeldern.** Da jedoch gegenwärtig die Mittel fehlen, beschloß die zweite Kammer, die Regierung möge die gegenwärtige Vorlage zurückziehen und dem nächsten Landtage die gleiche Vorlage machen. — Die Destillateure aus den Provinzen Sachsen, Brandenburg, Anhalt und Braunschweig beschlossen in einer zahlreich besuchten Versammlung Maßnahmen gegen die durch die **Ringbildung der Spiritusfabrikanten** hervorgerufenen Folgen zu treffen. Eine Preissteigerung der Destillationsfabrikate wurde für durchaus nothwendig erachtet und eine Kommission gewählt, die Vorschläge betreffs der Steigerungsprozentsätze auszuarbeiten hat.

Deutschland.

Berlin, 26. April. Zur Berliner Bürgermeisterwahl wird aus Königsberg geschrieben: „In den hiesigen Regierungskreisen hat man keinen Augenblick daran gezweifelt, daß die Wahl unseres Bürgermeisters Brinkmann die königliche Bestätigung erhalten werde. Der über die Nichtbestätigung Brinkmanns als Bürgermeister von Tilsit angegebene Grund, die Aufsichtsbehörde habe damals an der politischen Richtung des Gewählten Anstoß genommen, ist nicht richtig. Als der erst 28 Jahre alte Rechtsanwalt Brinkmann im Jahre 1883 zum Bürgermeister von Tilsit gewählt wurde, lag gegen ihn nichts weiter als eine gehässige Denunziation vor, deren Urheber und Verbreiter hinterher vom Gericht zu hoher Strafe verurtheilt wurde. Als Herr Brinkmann dann im Jahre 1891 zum Stadtrath von Königsberg gewählt wurde, kam diese Angelegenheit gar nicht erst zur Erörterung, sondern der Gewählte wurde anstandslos bestätigt, ebenso seine drei Jahre später erfolgte Wahl zum zweiten Bürgermeister von Königsberg. In den sechs Jahren, während welcher Herr Brinkmann hier als Bürgermeister amtirt, lebt er mit den Staatsbehörden im besten Einvernehmen. Ein Bericht über seine Qualifikation 2c. ist hier eben erst eingefordert worden; es ist danach unrichtig, daß er sich schon in den Händen der dortigen Aufsichtsbehörde befinden soll — ungünstig wird dieser Bericht auf keinen Fall lauten! Nach alledem darf Herr Brinkmann seiner Bestätigung mit aller Seelenruhe entgegensehen. — Als Kuriosum erzählt man sich hier noch, daß unser Bürgermeister letzthin aus Berlin anonyme Briefe erhalten habe, in denen ihm der wohlgemeinte Rath ertheilt wird, doch ja die Annahme der Wahl zu widerrufen, weil sonst — „die ganze offiziöse Presse" gegen ihn „in bösem Sinne instruirt" werden würde. Diese Drohungen erregen hier um so größere Heiterkeit, als man nur zu gut weiß, daß Bürgermeister Brinkmann der Letzte wäre, welcher sich durch derartige Macheuschaften einschüchtern ließe."

— Die „Magdeb. Ztg." schreibt: Daß die Regierung unseres Kaisers unverdrossen und unermüdlich an der Erhaltung und Befestigung des Weltfriedens arbeitet, wird neuerdings auch von der englischen Presse bezeugt, die dabei freilich den Mund etwas voll nimmt und den heutigen Depeschen zufolge am liebsten gleich wieder von einer in Windsor zwischen Deutschland und Großbritannien geschlossenen Allianz sprechen möchte, wie dies vor Monaten Chamberlain etwas voreilig gethan hat. Wir haben schon gesagt, daß die Aeußerungen, die das neu gegründete englische Blatt „Daily Expreß" dem deutschen Kaiser über unsere Beziehungen zu England in den Mund legt, inhaltlich keinen Anlaß zu Bedenken geben. Die deutsche Politik ist auch ohne Allianz, thatsächlich, und zwar nicht erst seit heute und gestern, sondern seit langen Jahrzehnten auf die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu England gerichtet gewesen. Und es ist auch kein Grund abzusehen, warum das anders sein sollte, und warum nicht die beiden Völker, zwischen denen es politische Differenzpunkte kaum giebt, sich nicht auf einen friedlichen Wettstreit auf wirthschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet beschränken könnten. Aber wir können doch auch die Thatsache nicht übersehen, daß von englischer Seite wiederholt ein Ton angeschlagen wurde, der bei uns Zweifel erwecken mußte, ob jene freundschaftlichen Gesinnungen auch jenseits des Kanals getheilt wurden. Es ist überflüssig, hierüber eine Abrechnung aufzumachen. Aber wir können doch nicht vergessen, wie wir bei unseren Versuchen, Boden zu fassen in überseeischen

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

6) (Nachdruck verboten.)

Aber das Aufsteigen war beschwerlicher, als er gedacht. Es kostete große Anstrengung, auf dem schlüpfrigen Wege nicht wieder herabzurutschen. Je höher er kam, desto steiler wurde die Felswand. Naß und kalt wehte es ihn an. Aber zu seiner Freude entdeckte er bei dem Scheine seiner Laterne roh in den Stein gehauene Stufen. Wieder auf allen Vieren kam er empor. Von oben fiel ein schmaler Lichtstrahl ein, doch wieder verengte sich der Raum. Als Gottfried das Ende erreicht, wurde die Oeffnung so schmal, daß er kaum den Kopf herauszustrecken vermochte.

Neugierig hielt er Umschau. Er befand sich im Stähelinschen Garten, inmitten einer mit hohen Farren und Schlingpflanzen bewachsenen Grotte, deren breite Blätter ihn vollständig vor aller Blicken verbargen. Unweit der Grotte, unter einer schattigen Linde stand eine Bank. Esther saß darauf und ihr gegenüber stand mit vorgebeugtem Oberkörper Arnold. Die übrigen Familienglieder schienen sich ins Haus zurückgezogen zu haben.

„Und denken Sie nie an die Zukunft, kleine Esther?" hörte Gottfried Arnold fragen. „Sie können doch nicht ewig im Waisenhause bleiben. Sie sind doch eigentlich schon ein großes Mädchen, wie alt wohl?"

„Dreizehn Jahre," lautete die Antwort.

„Und ich bin einundzwanzig Jahre alt," fiel Arnold ein. „Nächstes Frühjahr soll ich mit meinem Vater nach Paris und später auf längere Zeit nach England. Komme ich zurück, wo werden Sie dann sein?"

„Wahrscheinlich noch an der alten Stelle. Zwei oder drei Jahre muß ich noch im Waisenhause unterrichtet werden. Dann soll ich in eine Pension kommen, hat Frau Cesana mir versprochen."

„Hat Tante Louise das gethan? Das ist schön von ihr. Aber nachher — wenn Sie das alles hinter sich haben — was dann, kleine Esther?"

„Ich weiß es nicht. So weit hinaus denke ich nicht."

„Haben Sie denn gar keine Wünsche für die Zukunft?"

„Einen habe ich! Ich möchte gut und klug werden. Ich möchte immerfort lernen und Kenntnisse sammeln wie ein Mann! Ich möchte anderen Menschen nützen und sie durch mein Wissen beglücken."

„Das Wissen beglückt im Allgemeinen weniger als das Haben," sagte Arnold ein wenig kühl. „Möchten Sie nicht reich sein, liebe kleine Esther?" fügte er gleich darauf sehr freundlich hinzu.

„Reich? Ach ja — es ist sehr angenehm, reich zu sein. Aber man kann auch leben und Großes leisten ohne das. Ich bewundere bedeutende Männer mehr als reiche Leute."

„Sie sind sehr aufrichtig," erwiderte Arnold, keineswegs gekränkt, „und entwickeln für Ihr Alter einen sonderbaren Geschmack. Aber glauben Sie mir, wohl angewandter Reichthum kann oft viel mehr Gutes stiften, als die allerhöchste Gelehrsamkeit. Die Welt kann in Erstaunen gesetzt werden durch die Entdeckung unbekannter Sterne, durch die genaue Berechnung der Entfernungen und Bewegungen ferner Himmelskörper, aber welches Menschenglück ist je dadurch begründet? Und vor dem lieben Gott gilt schließlich weder reich, noch klug, noch geschickt, sondern allein gut sein. Auch ich lege darauf den höchsten Werth. Wollen Sie mir recht gut sein, liebe, kleine Esther?" fügte er nach einer kleinen Pause unerwartet hinzu.

„Das bin ich immer gewesen," rief sie ungeduldig. „So werden Sie mich auch nicht vergessen?"

„Nein, gewiß nicht. Ich werde stets voll inniger Dankbarkeit all des Guten gedenken, was ich durch Frau Cesana genossen, und in diesen Erinnerungen gebührt Ihnen auch ein Platz. Aber jetzt muß ich gehen. Adieu, Herr Stähelin —"

„Warum so formell?" fragte er freundlich, ihre dargebotene Hand festhaltend. „Warum nennen Sie mich nicht mehr beim Vornamen wie ehemals?"

„Sie sind kein Knabe mehr, sondern ein vornehmer, junger Herr geworden, da schickt sich das nicht mehr."

„Warum denn nicht? Wenn ich nun darum bäte, liebe Esther?"

Erröthend schaute sie vor sich nieder.

„Fällt es Ihnen so schwer, meinen Namen auszusprechen?" fragte er weich.

„Leben Sie wohl," flüsterte sie, riß sich von ihm los und eilte ins Haus.

Er folgte ihr langsam, mit sinnendem Blick.

Gottfried schaute ihm nicht eben freundlich nach; und dachte dann gleichfalls an seinen Rückzug. Hände und Füße schmerzten. Nur mit Anstrengung hatte er sich in der sehr unbequemen Stellung aufrecht erhalten, und er war froh, dieselbe verändern zu können. Vorsichtig stieg er herab und legte seinen Weg, des Terrains kundig, schneller zurück als das erste Mal.

Im Waisenhof wieder angelangt, entdeckte er, daß seine Kleider ganz beschmutzt, theilweise sogar zerrissen waren, während seine Hände und sein Gesicht aus verschiedenen Wunden bluteten. Rasch begab er sich auf sein Zimmer, um seinen Anzug zu wechseln. Kaum war er fertig, so läutete die Speiseglocke, welche das gesamte Hauspersonal zum gemeinsamen Nachtessen rief. Der große neu ausgebaute Speisesaal war in früherer Zeit das Refektorium der Mönche gewesen, jetzt sammelte sich darin die fröhliche Kinderschaar, die Lehrer und Waiseneltern der Anstalt.

Nachdem ein paar kurze, aber herzliche Gebetsworte vom Waisenvater gesprochen, nahmen alle Platz. Ein leises Murmeln und Nicken ging durch die Reihen der Mädchen: Esther war zurückgekehrt! Und dort am oberen Ende der langen Tafel saß auch wieder der Oberlehrer Ryhiner. Aber Gottfried fehlte! Wo blieb er so lange? Unwillig heftete seines Vaters Auge sich fortwährend auf die Thür. Auch Esthers Blick folgte der nämlichen Richtung.

Jetzt endlich kam Gottfried. Esther erröthete, und ein freudiger Schimmer verklärte ihre Züge. Aber er ging an ihr vorüber, ohne sie bemerken zu wollen, entschuldigte sich seines späten Kommens wegen beim Waisenvater und setzte sich auf seinen alten Platz neben seinen Vater.

„Wo bist Du so lange geblieben, und wie siehst Du aus?" rief Herr Ryhiner ärgerlich.

Gottfried ließ den Blick an sich heruntergleiten; sein Anzug war tadellos.

„Betrachte lieber Deine Hände und nachher im Spiegel Dein Gesicht," fuhr sein Vater fort. „Wo hast Du diese Schrammen und Risse geholt, und warum kommst Du nicht zur Zeit?"

„Ich — ich war in ein interessantes Experiment vertieft," entgegnete seltsam lächelnd der Sohn.

„Ein chemisches?" forschte Herr Ryhiner.

„Nicht gerade — eher ein archäologisches."

„Und welches Resultat hast Du erzielt?"

„Ich habe meine Forschung noch nicht vollständig beendet und wünsche darüber vorläufig nicht zu sprechen."

„Ich ersuche Dich, bei Deinen Studien nur vorsichtig mit Messer und Sprengmaterialien umzugehen, damit Dir und uns allen nicht am Ende ein Unglück geschieht," sagte sein Vater streng.

„Ich bitte Sie, Herr Waisenvater," wandte er sich diesem zu, „Gottfrieds Zimmer unter strenger Kontrolle zu halten."

„Sei unbesorgt, Vater," fiel der junge Mann ein. „Es ist nichts darin, was irgend jemanden Schaden bringen könnte. Die kleinen Verletzungen verdanke ich einer Unvorsichtigkeit, deren Folgen niemals von Belang sein konnten. Herr Waisenvater, legen Sie ein gutes Wort für mich ein, sonst muß ich am Ende noch wegen Papas übermäßiger Aengstlichkeit auf mein Lieblingsstudium verzichten."

„Dazu wird es nun wohl nicht kommen," lächelte jener ihm freundlich zu. „Immerhin ist Vorsicht gerathen, lieber Gottfried, und ich werde in den nächsten Tagen Dein Zimmer wirklich einmal einer gründlichen Prüfung unterziehen."

Der junge Mann lachte, sein Vater aber war sehr schlechter Laune und zog die Stirn in immer krausere Falten.

Das Nachtessen nahm inzwischen seinen Verlauf. Nachdem es mit Gebet beschlossen, stand Gottfried hastig auf, um womöglich noch mit Esther einen Gruß und ein paar Worte zu wechseln. Doch des Vaters Hand hielt ihn mit kräftigem Druck zurück.

„Wohin so eilig? Willst Du Deine vorigen Experimente etwa wieder aufnehmen?" fragte er scharf, wenngleich mit gedämpfter Stimme.

Gottfried fühlte, wie ihm das Blut in die Wangen stieg. Nur mühsam bekämpfte er seine Ungeduld und fügte sich.

Nachdem die Kinder mit dem übrigen Lehrpersonal den Saal verlassen, auch die Waiseneltern sich hierzu anschickten, stand endlich Herr Ryhiner auf, indem er seinem Sohn bedeutete, ihm auf sein Zimmer zu folgen.

Er war von allen Lehrern der einzige, welcher über eine eigene Stube zu verfügen hatte. Die anderen schliefen mit den Knaben ihrer Klasse zusammen, der Hausordnung gemäß, in einem Raume. Das Zimmer war klein, aber freundlich und sauber, mit der Aussicht nach dem Rheine.

(Fortsetzung folgt.)

Gebieten, auf Schritt und Tritt auf Schwierigkeiten bei England gestoßen sind. Und auch die Art, wie man jenseits des Kanals unserem von Jahr zu Jahr vielleicht lästiger werdenden Mitbewerb auf wirthschaftlichem Gebiete entgegenzuwirken versuchte, hat nicht immer den Charakter eines loyalen Wettbewerbes getragen. Die Beweise hierfür ließen sich leicht erbringen von dem Tage ab, wo man den Erzeugnissen unserer Industrie mit der Bezeichnung „in Deutschland angefertigt“ den Makel der Minderwerthigkeit anheften wollte, bis auf den heutigen Tag. Will man in England jetzt einlenken, nun wohl, wir sind bereit, nicht den Unversöhnlichen zu spielen; aber dann muß „ehrliches Spiel“ auch fortan die Losung sein zwischen beiden Völkern und die englischen Blätter insbesondere müssen aufhören, ihre verhetzenden Anklagen und tendenziösen Verdächtigungen gegen Deutschland und die deutsche Politik zu richten. Das Interesse an dem Bestehen guter Beziehungen zwischen Deutschland und England ist unseres Erachtens auf englischer Seite zum mindesten eben so groß wie auf der unsrigen. Darüber kann bei allen ruhigen und ernsthaften Politikern jenseits des Kanals kaum ein Zweifel bestehen.

Berlin, 26. April. Der in Nürnberg als sozialdemokratischer Landtagskandidat aufgestellte Freiherr Haller von Hallerstein ist praktischer Arzt, hat aber auch die Rechte studirt. Er stammt aus dem bekannten alten Nürnberger Patriziergeschlecht und ist als alter Herr eines der feudalsten baierischen Korps Korpsbruder des baierischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim.

— Gegenüber den fortgesetzten besorgten Auslassungen der italienischen Presse über das Verhältniß Italiens zur Berliner Zusammenkunft erklärt die offiziöse „Ag. Ital.“: In unsern Regierungskreisen weiß man so gut wie in Wien und Berlin, daß der Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin vor allem durch Antheilnahme an einem Familienfeste eines befreundeten und verbündeten Hofes veranlaßt und nebenbei durchaus auf Erhaltung des Friedens gerichtet ist. Alles Gerede von beabsichtigten Abmachungen zur Aufrollung der Balkanfrage oder Vertheilung Nordafrikas ist Hirngespinst.

— Der Londoner „Globe“ erfährt aus Hamburg: Das am 19. April vom Kaiser an den Prinzen von Wales gesandte Telegramm enthielt nur die wenigen Worte: „Ich und Heinrich erwarten Dich in Altona. Wilhelm.“ Der Prinz von Wales erhielt dies Telegramm erst in Neumünster, 80 Kilometer vor Altona.

— Der Kaiser hat den Kultusminister ermächtigt, die in den Statuten und Ordnungen der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster und des Lyceum Hosianum zu Braunsberg enthaltenen Bestimmungen, welche den Gebrauch der lateinischen Sprache in Universitäts- und Fakultätsangelegenheiten betreffen, im Interesse der umfassenderen Anwendung der deutschen Sprache nach Benehmen mit den betheiligten akademischen Behörden aufzuheben, und, soweit erforderlich, durch andere Bestimmungen zu ersetzen. Der Kultusminister hat in Folge dessen die entsprechenden Maßnahmen veranlaßt.

Ausland.

In **Wien** hatte gestern der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg eine einstündige Besprechung mit Koerber.

In **Rom** empfing gestern Vormittag der Papst in der Peterskirche Pilger aus Böhmen, Bordeaux, Apulien, Fiesole, Civitavecchia und Corneto, im Ganzen dreitausend, die ihn mit begeisterten Zurufen begrüßten.

In **Brüssel** hat der Prinz von Wales dem Bahnvorsteher Crocius für seine muthige Haltung anläßlich des Attentates eine prachtvolle Brillantnadel mit der königlichen Devise geschickt. Der Prinz erbat sich seitens der belgischen Behörden als Andenken die bei dem Attentat Sipido abgefeuerte Kugel.

Literatur.

Es wird unsere Leser interessiren, zu erfahren, daß von den wohlbekannten Grieben'schen Reisebüchern (Berlin, Albert Goldschmidt) in einigen Tagen ein Führer unter dem Titel **„Paris und die Weltausstellung“** erscheinen wird. Der Paris behandelnde Abschnitt enthält praktische Notizen für die beste Ausnutzung des Aufenthalts und einen zuverlässigen Führer durch die Weltstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und durch die Weltausstellung selbst. Ein reiches, vorzügliches Kartenmaterial, unter welchem der Uebersichtsplan der Ausstellung besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist in dem Buche mitenthalten. Der billige Preis von 3 Mark des in handlichem Taschenformat erscheinenden Führers wird dazu beitragen, denselben größte Verbreitung zu verschaffen.

Provinzielle Umschau.

In **Dramburg** wird am 1. Mai das städt. Schlachthaus eröffnet werden, zum Inspektor desselben ist der kgl. Kreisthierarzt Spitzer ernannt. — Ueber das Vermögen des Bürgermeisters a. D. Eberhard Zemke zu **Lauenburg i. Pomm.** ist das Konkursverfahren eröffnet.

Schul-Humor.

Allerliebste Blüthen unfreiwilligen kindlichen Humors werden in der „Straßb. P.“ aus der Schulpraxis mitgetheilt. Ein elf- bis zwölfjähriger Schüler konnte keine richtige Erklärung des Wortes Gewissensbisse geben; er verwechselte Gewissensbisse fortwährend mit Herzklopfen, das man vor Angst bekommt. Er sollte durch sokratisches Verfahren zum richtigen Verständnisse geführt werden. „Was empfindest Du wohl,“ wurde er gefragt, „wenn Du unter einem Baum voll schöner reifer Aepfel stehst?“ Antwort: „Ich empfinde Lust, Aepfel zu nehmen und zu essen“. Frage: „Und wenn Du nun dieser Lust nachgegeben und die Aepfel genommen hast, die Dir nicht gehören, welcher Gedanke muß Dir dann kommen?“ Antwort (nach einigem Besinnen): „Dann kann mir der Gedanke kommen, schnell hinaufzuklettern und noch mehr zu nehmen, weil die Aepfel vielleicht bald abgemacht werden“. Der gute Junge hatte offenbar noch nie Gewissensbisse gespürt. — Sehr gelungene Antworten zeitigt gewöhnlich der deutsche Unterricht. Ein Kollege, der in einer höheren Töchterschule unterrichtet, forderte eine Schülerin auf, einen Satz mit „allmälig“ zu bilden. Der Satz lautete: „Euere Kartoffeln sind seifig, unsere sind all mehlig“. — In der Quarta sollte ein Waldspaziergang beschrieben werden. Ein Schüler berichtete: „Da ich müde war, legte ich mich ins Gras. Plötzlich hörte ich ein Geräusch und sprang auf. Was war es? Einen Wurm, der durch die dürren Blätter kroch“. Ein anderes Mal war die Aufgabe gestellt, sich in einem Briefe zu entschuldigen, weil man einer Einladung keine Folge geleistet habe. Ein Schüler schrieb: „Ich hätte ganz gut kommen können, wollte aber nicht, weil wir eine schöne Eisbahn hatten und ich lieber Schlittschuh lief.“ Ein anderer erklärte, er sei krank geworden, und fuhr dann fort: „Als ich wieder gesund war, war es mir nicht mehr der Mühe werth, Dich zu besuchen“. Ein dritter schloß seinen Brief mit den Worten: „Und nun zum Schluß, lieber Freund, lebe hoch! Es grüßt Dich dein edler Freund Karl“. — Ein Aufsatz, in dem eine kurz vorher stattgehabte Feuersbrunst beschrieben werden sollte, begann folgendermaßen: „Vor einigen Tagen saß ich ruhig zu Hause. Ich war in Gedanken vertieft und dachte an gar nichts“. Der Schreiber schrieb wahrscheinlich die volle Wahrheit. — Ein anderer berichtete von den alten Deutschen: „Wenn sie nicht auf die Jagd oder in den Krieg zogen, verbrachten sie die Zeit mit Spielen, Trinken und Rauchen“. Die ganze Klasse lachte, und der Schüler war sehr beschämt, als er hörte, daß die alten Deutschen überhaupt nicht geraucht hätten. Auf die Frage, warum sie wohl nicht rauchten, antwortete er: „Weil der Tabak damals noch zu theuer war“. Im Anschluß an diesen Vorfall erklärte ein anderer, der Engländer Drake habe erst im sechzehnten Jahrhundert die Kartoffel und ein anderer Engländer zur selben Zeit den Tabak erfunden. — Ein Untersekundaner — auch in diesen Höhen kommen noch sehr heitere Mißgriffe vor — schilderte die vereitelte Flucht des französischen Königs Ludwig XVI. während der französischen Revolution auf folgende Weise: „Der König war glücklich bis nach Varennes gekommen. Als er dort zum Eisenbahnwagen hinaussah, wurde er vom Stationsvorsteher erkannt und gefangen genommen“.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 26. April. Dem zum Tode verurtheilten Gönczi ist gestern das Urtheil im Untersuchungsgefängniß Moabit zugestellt worden. Die Revision, die seitens seines **Vertheidigers**, Dr. Herbert Fraenkel, bald nach der Verurtheilung eingelegt wurde, wird jetzt begründet und dem Reichsgericht zugestellt werden. In Folge der musterhaften Führung Gönczis ist derselbe von den schweren Fesseln befreit worden, die ihm seit November v. J. angelegt sind. Er überrascht alle Personen, die mit ihm dienstlich zu verkehren haben, durch seinen unzerstörbaren Gleichmuth, mit dem er der weiteren Entwickelung der Sache entgegensieht, durch seinen ausgezeichneten Appetit und einen vollständig ruhigen Schlaf. Frau Gönczi befindet sich noch in einem hiesigen Krankenhause. Ihr Zustand ist nicht unbedenklich; sie gilt als schwer herzleidend.

Köln, 25. April. Die hiesige Strafkammer hatte sich wiederum mit einem Kölner Schutzmann zu befassen, der ein Ehepaar mittelst eines Spazierstockes und einer Eisenstange so schwer mißhandelt hatte, daß der Ehemann wochenlang arbeitsunfähig war. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt.

— Ein Eigenthümer D., dessen Ehefrau jährlich 690 Mark Zinsen erhielt, hatte in seiner Steuererklärung u. A. angegeben: „Kapitalvermögen besitze ich nicht, Nießbrauch habe ich entsagt.“ In einem früheren Jahre hatte D. gegen seine Veranlagung Berufung erhoben und dabei war der Steuerbehörde bekannt geworden, daß Frau D. jährlich 690 Mark Zinsen zufließen. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung, weil nicht anzunehmen sei, daß D. die Absicht gehabt habe, dem Staate Steuer zu hinterziehen; ein Ehemann sei allerdings auch verpflichtet, das Einkommen seiner Ehefrau in seiner Steuererklärung anzugeben, selbst wenn er auf den Nießbrauch von Zinsen seiner Ehefrau Verzicht leiste. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, D. habe sich strafbar gemacht, da er sein Einkommen nicht vollständig angegeben habe; es komme nicht weiter in Betracht, daß die Steuerbehörde gewußt habe, der Ehefrau des Angeklagten fließen jährlich 690 Mark Zinsen zu. Das Kammergericht nahm indessen an, daß die Vorentscheidung von einem Rechtsirrthum nicht beherrscht werde und erkannte auf die Zurückweisung der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 26. April. Von den städtischen Beamten der Gruppen I und II des Normalbesoldungsplanes sowie den Diätaren ist beim Magistrat und den Stadtverordneten ein Gesuch um Neuregelung ihrer Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse eingegangen. Das von 70 Herren unterzeichnete Gesuch weist besonders darauf hin, daß zwischen ihren Besoldungsverhältnissen den Staats- und Provinzialbeamten gegenüber bedeutende Ungleichheiten beständen, um deren Beseitigung sie bitten. Diese Ungleichheiten werden gefunden in der Höhe des Diensteinkommens, im Aufrücken in höhere Besoldungsgruppen und Gewährung der Dienstalterszulagen, in Berechnung der Dienstzeit und in der Kautionspflicht.

— Ein neuer Schwindel à la Hydra wird von dem „Konfektionär“ mitgetheilt: Ein „Versandthaus“ in Solingen versendet ein Schreiben an Lehrer, Beamte und andere Herren folgenden Inhalts: „Ganz umsonst kann sich Jedermann je eine Nummer der in diesem Preisbuche aufgeführten Kollektionen, deren jede einen Werth von ungefähr 5 Mark hat, auf folgende Art erwerben: 1. Sie kaufen eine Postanweisung für 30 Pf. 2. Sie schreiben auf die Rückseite des Postanweisungs-Abschnittes die Nummer der gewünschten Waarenkollektion und senden mir die Postanweisung mit 1,20 Mark ein. 3. Sie erhalten dann weitere 5 Stück Postanweisungen. 4. Diese Postanweisungen verkaufen Sie wieder an Bekannte, das Stück zu 30 Pf., und erlangen so ihre 1,50 Mark wieder. 5. Die Personen, welche die fünf Postanweisungen von ihnen kaufen, müssen mir selbige mit je 1,50 Mark wieder einsenden, und sobald mindestens vier davon wieder bei mir eingegangen sind, erhalten sie die gewünschte Waare umsonst und portofrei, während die Einsender der 1,20 Mark wieder Jeder 5 Anweisungen bekommen. Kein Verlust! Denn jede Postanweisung, welche nicht verkauft werden kann, kann man mir mit 1,20 Mark einsenden, worauf ich die Waare ebenfalls franko liefere. Sogar die Personen, welche 1,20 Mark einsenden und die erhaltenen Postanweisungen nicht verkaufen können, haben keinen Schaden. Diese senden mir dann noch 3,80 Mark ein und erhalten ebenfalls die Waare im Werthe von ungefähr 5 Mark franko zugesandt.“ Es handelt sich hier nur um einen neuen Schwindel, der für jene, welche darauf hineinfallen, um so gefährlicher wird, als sie die Gewerbesteuer hinterziehen. Wir warnen ausdrücklich vor diesem neuen Tric!

— Wie schon mitgetheilt, wird gelegentlich der Kaiser-Manöver in diesem Jahre die große Parade bei Stettin stattfinden und werden aus diesem Anlaß auch die Kriegervereine an einer geeigneten Stelle in der Nähe des Paradefeldes zur Aufstellung zugelassen werden, die Genehmigung dazu ertheilt das Generalkommando des zweiten Armeekorps. Bekanntlich sollen nach einem Allerhöchsten Befehle in der Regel nur solche Krieger- rc. Vereine den Kaiserparaden beiwohnen, welche sich dem Preußischen Landes-Kriegerverbande angeschlossen haben.

— Im Anschluß an seine diesjährige General-Versammlung begeht der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart am Donnerstag, den 10. Mai d. J., die Feier seines 25jährigen Jubiläums. Aus diesem Anlaß hat der Verein eine Festschrift verfaßt, welche in anschaulicher Weise ein Bild von der Gründung und Entwickelung des Vereins, sowie von den Zielen seiner Bestrebungen giebt. In Stettin hat der Verein bekanntlich eine Subdirektion, deren Leiter Herr P. Mewes ist.

Stettin, 26. April. Die Ausstellung von Rassehunden, welche der Kynologische Verein hierselbst am Sonntag, den 29. April, im Garten des Konzerthauses veranstaltet, erfreut sich des lebhaften Interesses der Hundebesitzer. Nicht weniger als 230 Thiere wurden von 140 Ausstellern angemeldet. Mehr als 40 verschiedene Rassen werden die Besucher der Ausstellung vorfinden, eine Mannigfaltigkeit, wie sie hier in Stettin noch nicht geboten sein dürfte. Das Preisrichteramt übernehmen die Herren Aichele-Berlin und G. Liebreich-Pankow. An Preisen kommen zur Vertheilung: vom kynologischen Verein-Stettin 200 Mark, vom frühern Verein Harras-Stettin 30 Mark, vom Verein der Hundefreunde-Berlin 50 Mark und 2 Züchter-Medaillons, vom Neufundländer-Klub für den Kontinent, Sitz in Augsburg, 2 Diplome, von Herrn Aichele-Berlin ein Doggenstammbuch, von Herrn Bildhauer Martin Meyer-Pyritz-Berlin 1 plastisches kynologisches Kunstwerk. — Eine scherzhafte Neuerung wird bei der Ausstellung eingeführt werden. Das besuchende Publikum soll nach seinem eigenen Ermessen den schönsten Hund auswählen und die Nummer, welche sich an dem Boxer der Hunde befindet, auf den an dem Eintrittsbillet befindlichen Abriß aufschreiben und diesen Abriß an der Kasse abgeben. Der Hund, welcher die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, erhält eine Prämie von 20 Mark.

— (Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 2. Armeekorps.) 1. Juli 1900, bei einer Postanstalt des kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg, Postschaffner bezw. Briefträger, 900 Mark und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mark. — Sofort, Dramburg, Magistrat, Nachtwächter, Grundgehalt 300 Mark und Wohnungsgeldzuschuß 50 Mark, steigend nach je 3 Jahren um 25 Mark bis 450 Mark. — 1. Mai 1900, Franzburg, kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — 1. Juli 1900, Greifswald, bei der königl. Universität in Greifswald, Diener des physiologischen Instituts, jährlich 950 Mark Remuneration und Dienstwohnung. — 1. April 1900, im Kloster a. Hiddensee (Kreis Rügen), beim Amtsbezirk Hiddensee, Amtsbote und Vollziehungsbeamter, monatlich 5 Mark. — 1. Juni 1900, Stargard (Pomm.), kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — 1. April 1900, Strelno, Magistrat, Vollziehungsbeamter, 540 Mark pensionsfähiges Gehalt, nebst 120 Mark Miethsentschädigung und 150 Mark nicht garantirte, nicht pensionsfähige Nebeneinnahmen. — 1. August 1900, Wilhelmsdorf (Pomm.), kaiserl. Postagentur, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß.

— Auf dem Platze bei Fortpreußen, nahe der Friedrichstraße, veranstaltet morgen Freitag, Nachmittags 5 Uhr, der General-Vertreter der L'incombustibilité in Paris eine öffentliche Feuerlöschprobe mit der Feuerlösch-Granate Labbé und dürfte sich diese Löschprobe sehr interessant gestalten, umsomehr, als neuerdings in den Kreisen der Sachverständigen die Urtheile über die Wirkung von Löschgranaten sehr verschieden sind.

* Der Stettiner Turnverein hielt gestern Abend im kleinen Saal der Turnhalle, Grünstraße 1b, seine Frühjahrs-Hauptversammlung ab. Der vom Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Rühl, erstattete Jahresbericht erwähnt mit besonderer Genugthuung die erfolgte Fertigstellung der eigenen Turnhalle, deren Einweihung am 18. Februar stattfinden konnte. Aus den Einzelberichten mögen nachstehende Angaben Erwähnung finden: Die Männerabtheilung turnte in 13 Riegen (2 Altersriegen) an 103 Abenden und traten dazu 10 753 Mitglieder an. Die Gesangsabtheilung zählt 40, die Radfahrerriege 35 Mitglieder. In der Jugendabtheilung turnten an 103 Abenden 5375 Zöglinge in 8 Riegen, in der Damenabtheilung an 99 Abenden 5734 Turnerinnen in 8 Riegen. Das Sonntagsturnen hatte eine Theilnehmerzahl von 712 Uebenden zu verzeichnen. Der Kassenbericht für das Verwaltungsjahr 1899—1900 weist zuzüglich eines Bestandes von 462,99 Mark eine Einnahme von 9902,51 Mark nach, der in Ausgabe 8068,34 Mark gegenüberstehen, so daß für neue Rechnung 1834,17 Mark vorzutragen bleiben. Die Baukasse schloß am 21. April in Einnahme mit 295 621,16 Mark, in Ausgabe mit 258 326,94 Mark ab, es verblieb also ein Bestand von 37 294,22 Mark. Das Vermögen ist auf 368 966,43 Mark berechnet, wobei das Turnhallengrundstück mit 350 000 Mark eingestellt wurde, die (Hypotheken-) Schulden betragen 324 200 Mark. Der Haushaltsplan für 1900—1901 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 25 000 Mark. An Mitgliedern zählt der Verein in der Männerabtheilung 874 (818 zahlende), in der Damenabtheilung 170 und in der Jugendabtheilung 110; der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt insgesammt 288 Mitglieder. — Nach Entgegennahme der Berichte wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. — Die Vorstandswahl ergab keine Veränderungen in der Besetzung der wichtigeren Aemter, es erfolgte überall geschlossen die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. — Das Sommerfest soll in diesem Jahre durch eine Ausfahrt nach Misdroy begangen werden.

* Vermißt wird seit dem 20. April die 37 Jahre alte Ehefrau des Bollwerk 25 wohnhaften Handlungsgehülfen Otto Will.

— In der letzten Sitzung des Ornithologischen Vereins hielt Herr Brüske einen Vortrag über Kanarienzucht. Bevor der Züchter im Frühjahr seine Vögel zur Brut zusammensetzt, hat er zunächst die Vogelbauer einer gründlichen Reinigung zu unterziehen; alle Holztheile müssen mit heißem Sodawasser abgescheuert und alle Fugen mit Petroleum ausgepinselt werden, um etwa vorhandene Milben zu tödten. Nach Anbringung der Sitzstäbe und der Nistkörbchen, welche gleich mit etwas Nistmaterial auszufüllen sind, erfolgt das Einsetzen der Vögel. Zuerst kommt das Männchen in das Bauer, dann einige Tage später die Weibchen. Nach kurzem Kampf und Streit erfolgt bald die Paarung und nach ungefähr 10 Tagen das Eierlegen. Das Gelege besteht aus 3—6 Eiern. Je nachdem das Weibchen von vornherein fest gebrütet, kommen in 13—14 Tagen die Jungen aus, die in den ersten Tagen nur vom Weibchen allein gefüttert werden, nach etwa 5 Tagen betheiligt sich auch das Männchen hierbei. Während der Hecke ist als Hauptfutter reiner Sommerrübsen zu verwenden, derselbe wird, sobald Junge da sind, mit kaltem Wasser abgewaschen, sofort wieder getrocknet und dann gefüttert. Dieses Abwaschen muß täglich erfolgen, und ist sorgfältig darauf zu achten, daß der Rübsen im Sommer nicht sauer wird. Neben Rübsen wird täglich ein Theelöffel gemischter Sämereien, Kanariensaat, Leinsamen, geschälter Hafer, Hirse, Mohn gereicht und gleichfalls das bekannte Eifutter, welches aus gleichen Theilen von geriebenem Ei und Zwieback hergestellt wird. In 17—18 Tagen werden die Jungen flügge und mit 30 Tagen selbstständig. Sie erhalten zunächst das Heckfutter weiter, bis man ihnen nach und nach das Weichfutter entzieht. Schon im Nest kann man die jungen Männchen an den lebhafteren Farben der Federn um Schnabelwurzel und Augen erkennen. In Flughecken können die Vögel eine ziemlich niedrige Temperatur vertragen, doch sind sie empfindlich gegen erhebliche Schwankungen der Wärme, so daß ungeheizte Räume sich für Flughecken besser

eignen, als solche geheizten, welche Nachts stark abkühlen. Redner schließt mit dem Wunsche, daß das Interesse für die Zucht dieser anspruchslosen Vögel in immer weitere Kreise dringen möge. Herr Nebelung schildert die Zucht des Harzer Kanarienvogels, wie er solche in früheren Jahren in Andreasberg beobachtet hat, wo die Vögel in großen Kammern bei hoher Temperatur gehalten werden. Herr Rawengel empfiehlt, den Rübsen während der Hecke nicht abzuwaschen, sondern abzubrühen und etwas anquellen zu lassen, doch wird von anderer Seite das Verfahren des Herrn Brüske für besser gehalten. Herr Koppen berichtet über eine Sendung anatolischer Mövchen, welche er kürzlich direkt aus Smyrna über Triest erhielt, und welche sich durch besondere Schönheit auszeichnen. Es folgt eine Diskussion über die Geflügelzuchtanstalten und eine billigere Einrichtung derselben. Herr Bindemann ersucht die Züchter um Abholung der Fußringe für Hühner. Herr Kandeler erwähnt noch, daß der Vogelzug in diesem Jahre nur langsam von Statten geht und er die ersten Störche am 30. März beobachtet habe. — Angemeldet wird Herr Kaufmann Könckow.

* Bei einem Althändler auf der Lastadie wurde Brucheisen gefunden, das von einem im Freibezirk ausgeführten Diebstahl herrührt. Bei dem dort in Angriff genommenen Neubau einer Bedürfnißanstalt verschwanden mehrfach Rohrtheile, die dann von den Dieben zerschlagen und als altes Eisen verkauft worden sind.

* Im kleinen Börsensaale fand heute Mittag die Versteigerung einer Anzahl Aktien statt. 2 Aktien der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft über je 600 Mark nebst 4 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1900 ab wurden mit 76 Prozent bezahlt. $2^1/_2$ Aktien der „Pommerania", See- und Flußversicherungs-Gesellschaft, über 300 Mark franko Zinsen wurden mit 300 Mark pro Stück bezahlt. Von 13 Aktien der Norddeutschen See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft über 300 Mark franko Zinsen erzielten 2 je 659 Mark, 7 je 660 Mark und 4 je 662 Mark.

* Gesperrt ist von heute ab die Kreuzung der Petrihof- und Kaiser-Wilhelmstraße wegen Ausführung von Pflasterungsarbeiten.

* Im Hause Klosterhof 17 wurde eine Leutestube mittelst Nachschlüssels geöffnet und ein Ueberzieher, zwei silberne Taschenuhren sowie ein goldener Ring gestohlen. Die Sachen gehörten den Angestellten eines Bäckermeisters. — Vom Hausboden Pölitzerstr. 80 wurde mittelst Einbruchs Kinderwäsche im Werthe von 30 Mark gestohlen.

Städtischer Viehhof.

Stettin, 26. April. (Original-Bericht.) Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 259 Rinder, 281 Kälber, 438 Schafe, 1265 Schweine, 2 Ziegen.

Donnerstag bis Mittags 12 Uhr: 41 Rinder, 71 Kälber, 96 Schafe, 291 Schweine, — Ziege.

Bezahlt wurden für 50 Kg. (100 Pfund) Schlachtgewicht:

Rinder: Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —, d) gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwerths 55 bis 56, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 54, c) gering genährte 50 bis 51. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 51 bis 52, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 48 bis 49, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 46 bis 47, e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 44. Kälber: a) feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber — 60 —, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58 bis 59, c) geringe Saugkälber — 57 —, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel — 56 —, b) ältere Masthammel 54 bis 55, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 52.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahr 44 bis 45, b) fleischige Schweine 42 bis 43, c) gering entwickelte 41 bis 42, d) Sauen 39 40 —, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt gestaltete sich etwas lebhafter. Kälber kosteten ausgesuchte Waare über Notiz. Hammel flau. Schweine wurden langsam geräumt.

Abtrieb nach außerhalb vom 19. bis 25. April: — Rinder, 5 Kälber, — Schafe, 28 Schweine, — Ziege.

Viehmarkt.

Berlin, 25. April. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 488 Rinder, 2595 Kälber, 1339 Schafe, 10 243 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte — bis —. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —; e) gering genährte Färsen und Kühe — bis —. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 70; c) geringe Saugkälber 56 bis 60; d) ältere gering genähret Kälber (Fresser) — bis —. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; b) ältere Masthammel 51 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 49; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens $1^1/_4$ Jahr alt, 44 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine — bis —; d) gering entwickelte 42 bis 43; e) Sauen 39 bis 41; f) 37 bis 39 Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 200 Stück unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, gute schwere Waare war nur schwach vertreten, mittel und geringe Waare billiger. Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und wird kaum ganz geräumt.

Vermischte Nachrichten.

— **Zum Konitzer Mord** schreibt die „Berl. Korr.": Die aus Anlaß des Konitzer Mordes in Konitz selbst und in verschiedenen Ortschaften der Umgegend vorgekommenen Unruhen haben, wie bereits gemeldet, den Minister des Innern veranlaßt, den Geheimen Ober-Regierungsrath Maubach als Kommissar an Ort und Stelle zu entsenden. Wenngleich die von dem Letzteren angestellten Ermittelungen ergeben haben, daß die in der Oeffentlichkeit verbreiteten Mittheilungen über diese Vorgänge zum Theil übertrieben sind, so hat doch an einzelnen Stellen das Vorkommen bedauerlicher Ausschreitungen festgestellt werden müssen. Dies hat dazu geführt, daß die polizeilichen Exekutivkräfte da, wo sie sich zur Unterdrückung der Unruhen und zur Verhütung weiterer Excesse nicht als ausreichend erwiesen haben, sofort durch Heranziehung auswärtiger Gendarmen verstärkt worden sind. Es ist dies insbesondere in Baldenburg und Prechlau (Kreis Schlochau) und in Bandsburg (Kreis Flatow) geschehen. Ferner hat der Herr Minister die schleunige Entsendung einer Anzahl von Gendarmen aus den Regierungsbezirken Danzig und Bromberg zur Verstärkung der Gendarmerie der Kreise Konitz und Flatow, namentlich auch zur Verwendung in Czersk und Wielle (Kreis Konitz) angeordnet. Der Kommissar des Herrn Ministers hat sich gestern Abend wieder an Ort und Stelle begeben, um die Ausführung der getroffenen Maßnahmen zu überwachen und nöthigenfalls weitere Anordnungen zu treffen. — Inzwischen werden neue Ausschreitungen aus Baldenburg gemeldet. Vorgestern ist die Synagoge zum zweiten Mal arg zugerichtet worden. Nachdem eine Menge Fenster zertrümmert waren, stiegen die Ruhestörer hinein, um daselbst ihr Unwesen zu treiben. Von den drei Kronleuchtern wurden zum Theil sämtliche Arme vermuthlich mit Steinen oder Hammern abgeschlagen. Der Kantorsitz ist zertrümmert, Bänke, Vorhänge und Teppiche vernichtet. Ferner wurden 2 enthäutete junge Ziegen vorgefunden. In der gestrigen Nacht drangen wieder Ruhestörer in die Synagoge ein und demolirten dieselbe fast vollständig. Für die Ermittelung der Thäter hat die Polizei bereits eine Geldprämie ausgesetzt, auch ist eine Verstärkung der Polizei durch Gendarmen herbeigeführt.

Weiter wird dem „B. Lok.-Anz." aus Konitz gemeldet: Der Händler Blumenhain zu Czersk, bei dem in der Mordsache Haussuchung stattfand, ist seiner Zeit gleich dem vorigen Inhaber seines Geschäftes, Händler Josefsohn, wegen der Skurzer Mordsache verdächtig und in Untersuchungshaft gewesen. Die Haussuchung hat, soweit bekannt, ein Resultat nicht ergeben. In die Angelegenheit verwickelt sind ferner Rabbiner Rosenbaum und Händler Jonas in Czersk, die angeblich am 4. März, acht Tage vor dem Mord, in Konitz gewesen sind. Rosenbaum leugnet diesen Besuch, während der Bahnhofsvorstand Dreßler bekundet, persönlich dem Rosenbaum die Fahrkarte verkauft zu haben. Der im Ort stationirte Gendarm sagt im Gegensatz hierzu aus, daß seines Wissens Rosenbaum zu jener Zeit krank gewesen und erst am 8. März ausgegangen sei. Amtsvorsteher Zieting ließ in Czersk den Aufruhrparagraphen affichiren. Die Gendarmerie ist vermehrt. — Der Krawall vom Sonntag giebt wahrscheinlich noch Veranlassung zu einem Landfriedensbruch-Prozeß. Gendarmeriewachtmeister Sauer-Czersk, der längere Zeit hindurch einer tausendköpfigen aufgeregten Menge allein gegenüber stand und schließlich nach üblicher dreimaliger Aufforderung, daß die Leute auseinander gehen sollten, Sicherheitsmannschaften den Gebrauch der Waffe befahl, wurde amtlich wegen des korrekten, besonnenen Verhaltens belobt. Eine gestern hier vernommene Persönlichkeit hat die Adresse angegeben, bei der der verhaftete Israelski zu Bandsburg angeblich die Kleider Winters verkauft hat.

— Für das 13. deutsche Bundesschießen 1900 zu Dresden sind bereits zahlreiche Ehrengaben angemeldet und viele auch schon eingegangen. Der Kaiser, der Prinzregent Luitpold von Baiern, der Herzog von Sachsen-Altenburg und andere Fürstlichkeiten haben durch gespendete Ehrenpreise ihr Interesse für das große Fest an den Tag gelegt. Von Gilden haben bereits eingesandt: die Schützengilde von Berlin einen Ehrenpreis von 500 Mark auf Scheibe „Deutschland", einen solchen von 500 Mark auf Scheibe „Heimath" und einen solchen von 100 Mark auf Scheibe „Wildscheibe". Der Landesverband deutscher Schützen in Böhmen übersandte einen Preis von 500 Kronen in Gold mit Etui, der Oesterreichische Schützenbund meldete gleichfalls einen Ehrenpreis an. Mit in erster Linie steht die Stadt Dresden selbst, sie spendete Ehrenpreise von zusammen 4800 Mark.

— [Die Schuld der Kartenlegerinnen.] Die 58 Jahre alte Wäscherin Amalie Leisker war eine gute und gläubige Kundin der Berliner Berliner Kartenlegerinnen, die der alten Frau den Kopf verdrehten. Auf Grund der Wahrsagungen verlangte sie von ihren Hausgenossinnen alles Mögliche, und gerieth daher mit Allen in Streit. Aus diesem Grunde verließ sie auch ihre frühere Wohnung in der Ackerstraße und zog am 1. d. Mts. nach der Strelitzerstraße Nr. 34, wo sie im vierten Stock wohnte. Auch hier hatte sie bald Zerwürfnisse. Als gestern Morgen die beiden jungen Mädchen, die bei ihr wohnen, auf Arbeit gegangen waren, säuberte sie die ganze Wohnung, legte reine Wäsche an, verhängte die Fenster, nahm Gift, das sie schon länger besaß und in einer Tasse aufgelöst hatte, machte an einem Bettpfosten eine Schlinge zurecht, bedeckte diese mit einer Nachtjacke, so daß Niemand sie sehen konnte, steckte den Kopf hinein und legte sich so ins Bett. Um 4 Uhr Nachmittags klopfte ein Schutzmann bei ihr, der nach ihrem Namen und Alter fragen wollte. Da er keinen Einlaß fand, so erkundigte er sich bei einer Nachbarin, und als er hier die Auskunft erhielt, daß die Frau wohl ausgegangen sein würde, wollte er sich wieder entfernen. In diesem Augenblick kam jedoch eines der Mädchen zurück und öffnete. Er sah die Wirthin im Bett liegen und glaubte, daß sie schlafe. Alles Rütteln und Schütteln aber konnte sie nicht erwecken. Nun kam auch die Nachbarin dazu. Diese meinte, die Frau liege in Krämpfen. Daher wurde schleunigst ein Arzt geholt. Nun entdeckte man, daß sie Gift genommen hatte, und fand auch die Schlinge, in der die Lebensmüde augenscheinlich schon lange gelegen hatte. Dem Arzte gelang es, sie ins Leben zurückzurufen. Als sie die Augen aufschlug, waren ihre einzigen Worte: „Kartenlegerin sagt todt". Etwas später verstand man noch die Worte: „Böse Nachbarin". Dann verlor die Alte wieder die Besinnung und wurde mit einem Lück'schen Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Eine Durchsuchung der Wohnung hatte ein überraschendes Ergebniß. Die Frau hatte Armenunterstützung erhalten und galt daher als vollständig mittellos. Neben dem Armenschein aber fand man einen Hinterlegungsschein der Reichsbank über 1000 Mark, ein Sparkassenbuch über 300 Mark und 25 Mark baares Geld. Schein, Buch und Geld nahm die Revierpolizei in Gewahrsam.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. April. Wie ein parlamentarischer Berichterstatter versichert, bestehen die verbündeten Regierungen darauf, daß die Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen noch dieser Tage vom Reichstage erledigt werden sollen. Heute wird in der 21. Kommission die Feststellung der Berichte über die durchberathenen Novellen begonnen werden.

— Wie verlautet, werden die Abgg. Graf Klinkowstroem und v. Kardorff in Uebereinstimmung mit ihren Fraktionsgenossen sich zur dritten Lesung des Fleischbeschaugesetzes mit den zuständigen Vertretern der verbündeten Regierungen, vornehmlich dem Reichsamt des Innern, in Verbindung setzen und erneute Kompromißverhandlungen anknüpfen.

Wien, 26. April. In hiesigen Hofkreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß an maßgebender Stelle von einer angeblichen Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Zaren im Herbst nichts bekannt ist.

Prag, 26. April. Das Exekutivkomitee der czechischen Abgeordneten beschloß, wie verlautet, in der gestrigen Konferenz, die Verständigungskonferenz auch weiter zu beschicken und das weitere taktische Vorgehen der czechischen Abgeordneten in den bevorstehenden Reichsraths- und Delegationssitzungen festzusetzen.

London, 26. April. Der Handelsminister erklärte gestern Abend in einer Ansprache, daß die dauernde Abschaffung der Unabhängigkeit der beiden Buren-Republiken die erste Bedingung für Herstellung des Friedens sei. Die auswärtigen Mächte wissen ganz genau, daß England keine Intervention annimmt. Was die amtlichen Berichte über die Gefechte bei Spionskop anbetrifft, so hat die Veröffentlichung mit dem Einverständniß Lord Roberts' stattgefunden, doch wird dieselbe keineswegs eine Rückberufung Bullers zur Folge haben.

Ein Telegramm aus dem Burenlager von Dewetsdorp berichtet, daß die englische Kolonne des Generals Rundle hart bedrängt werde. Dewet ist am Donnerstag Abend südöstlich von Dewetsdorp vorgedrungen. Die Buren richteten ein heftiges Gewehrfeuer auf die herannahenden Engländer, welches erst bei Eintritt der Nacht eingestellt wurde. Am folgenden Tage waren die Engländer verschwunden, nachdem die Buren ca. 30 Engländer zu Gefangenen gemacht hatten.

Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 25. 3 Uhr 25 Min. Nachmittags: Der Feind, welcher gegenüber Wepener lagerte, hat gestern Abend und heute Morgen den Rückzug angetreten und befindet sich nordöstlich auf dem Wege nach Ladybrand. Die Truppen der abziehenden Buren belaufen sich auf 4—5000 Mann.

Aus Lourenco Marques wird vom 25. gemeldet: Der Dampfer „Gironde" ist heute hier eingetroffen. Es befinden sich an Bord desselben eine Anzahl Freiwilliger verschiedener Nationalitäten; es scheint jedoch, daß die Zahl der Freiwilligen seit den letzten Wochen sich bedeutend verringert hat.

Aus Lourenco Marques wird gemeldet: Die Buren haben die Brücke von Kumassiport in die Luft gesprengt.

„Daily Telegr." veröffentlicht ein Telegramm, wonach die Buren Boshof wieder genommen haben.

Der Kolonialminister erklärte gestern, daß keine Nachrichten aus Kumassi eingetroffen seien, und daß die Lage dort keinen Grund zur Beunruhigung biete. Man glaubt, daß diese Erklärung des Ministers abgegeben wurde, um die öffentliche Meinung auf eine Niederlage der englischen Truppen vorzubereiten.

Telegraphische Depeschen.

London, 26. April. Aus Ladysmith wird gemeldet: Es ist unwahrscheinlich, daß die Buren die englischen Stellungen angreifen werden, da beide Flankenstellungen der Engländer uneinnehmbar sind.

Die Mission des Generals Carrington soll bezwecken, die Buren zu verhindern, sich in den Zoutpansbergen festzusetzen und in das Rhodesiagebiet einzudringen. — Mafeking dürfte nicht vor dem 24. des nächsten Monats entsetzt werden können.

London, 26. April. Aus Washington wird der „Central News" berichtet, daß der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, der unlängst die Zurückberufung von seinem Posten gefordert hat, den Bitten des Präsidenten Mac Kinley, auf seinem Posten zu verbleiben, nachgegeben hat.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 26. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 140,00 bis 144,00, Weizen 145,00 bis 151,00, Gerste 130,00 bis 132,00, Hafer 130,00 bis 132,00, Kartoffeln 44,00 bis 47,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 144,00, Weizen 151,00, Gerste 132,00, Hafer 132,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 130,00 bis 141,00, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 141,00, Weizen 155,00 Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 122,00 bis 130,00, Kartoffeln 56,00 bis 60,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen —,—, Weizen —,—, Gerste 140,00, Hafer 122,00 Mark.

Kolberg: Roggen 132,50 bis 136,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 48,00 Mark.

Anklam: Roggen 135,00 bis 142,00, Weizen 145,00 bis 152,50, Gerste 130,00 bis 145,00, Hafer 125,00 bis 130,00, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 141,00, Weizen 146,00, Gerste 130,00, Hafer 125,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 135,00, Weizen 145,00, Gerste —,—, Hafer —,— Mark.

Stralsund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saatgerste —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 25. April.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 146,00, Weizen 151,00, Gerste —,— Hafer 143,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 144,00 bis 154,00, Gerste 126,00 bis 129,00, Hafer 124,00 bis 125,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 25. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 154,75 Mark, Weizen 174,50 Mark.

Liverpool: Weizen 172,25 Mark.

Odessa: Roggen 150,00 Mark, Weizen 170,00 Mark.

Riga: Roggen 151,50 Mark, Weizen 168,75 Mark.

Magdeburg, 25. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 10,45 G., 10,50 B., per Mai $10,47^1/_2$ G., $10,52^1/_2$ B., per Juni 10,60 G., $10,62^1/_2$ B., per Juli 10,65 G., $10,67^1/_2$ B., per August $10,72^1/_2$ G., 10,75 B., per Oktober-Dezember 9,55 G., 9,60 B. — Stimmung fest.

Bremen, 25. April. Raffinirtes Petroleum loko 7,40 B. Schmalz fester. Wilcox in Tubs $38^1/_2$ Pf., Armour shield in Tubs $38^1/_2$ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern $39^1/_4$ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Freitag, den 27. April.

Bei westlichen Winden meist trübe mit vielfachen Niederschlägen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Carl Mähl [Stolp]. C. Conrad [Greifswald]. Eine Tochter: J. Scheffer [Stolp].

Verlobt: Frl. Margarethe Biedekarken mit dem Kaufm. Herrn Hermann Wilcke [Stettin].

Gestorben: Schneider Wilhelm Theil [Stolp]. Lehrer Karl Dehn [Kolberg]. Auguste Holz, 73 J. [Pyritz]. Frau Rentier Henriette Wesenberg geb. Wieland, 69 J. [Greifenhagen]. Johanna Braun geb. Broder, 67 J. [Greifswald]. Anna Kampke geb. Koch [Swinemünde]. Wilhelmine Küster geb. Berndt, 67 J. [Ostswine].

Von der **ostafrikanischen Mission** in Dar-es-Salaam Kisserawe, Maneromango liegt uns der Bericht vom April d. Js. vor und zeigt uns die trefflichen Resultate der dortigen Mission und ihrer Schulen. Selbstredend ist für alle die Anstalten: Missionshaus, Kirche, Krankenhaus, Missionsstation 1—4 u. s. w. ein Zuschuß aus Deutschland erforderlich, damit sie bestehen und gedeihen können. Unsere Expedition nimmt Gaben in jeder Höhe entgegen; wer es vorzieht, kann Geldsendung direkt an Herrn Missionsinspektor **P. Lic. Trittelvitz**, Berlin W., Schaperstr. 3, senden.

Stettin, den 23. April 1900.

Bekanntmachung.

Infolge Gemeindebeschlusses vom 18./19. April d. Js. wird der Zinsfuß für Spareinlagen anstatt erst vom 1. Juli d. Js. bereits vom **1. Mai** d. Js. ab, von 3 auf $3^1/_3$ Prozent jährlich erhöht.

Die Vorsteher der Sparkasse der Stadt Stettin.

Stettin, den 24. April 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von porösen Langlochsteinen für die Neubauten der Baugewerk- und Maschinenbauschule hierselbst soll getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 7. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Orts-Krankenkasse III.

Rechnungs-Abschluß pro 1899.

Einnahmen:

Bestand am 1. 1. 1899	ℳ	239,97
Zinsen von Kapitalien	"	536,25
Eintrittsgelder	"	252,75
Beiträge	"	14 799,52
Ersatzleistung Dritter	"	262,95
Aus verkauften Werthpapieren	"	900,—
Sonstige Einnahmen	"	39,25
Sa.	ℳ	17 030,69

Ausgaben:

Für ärztliche Behandlung	ℳ	2 089,15
Für Arznei und sonstige Heilmittel	"	1 892,01
Krankengeld an Mitglieder	"	7 520,55
" " Angehörige	"	388,50
Sterbegelder	"	806,25
Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	"	906,50
Zurückgezahlte Beiträge 2c.	"	140.72
Für Kapital-Anlagen	"	1 363,85
Verwaltungs-Kosten a) persönliche	"	1 408,—
" b) sächliche	"	261,79
Sonstige Ausgaben	"	122,69
Sa.	ℳ	16 900,01

Vermögensausweis:

Summe der Einnahmen	ℳ	17 030,69
Summe der Ausgaben	"	16 900,01
Mithin Kassenbestand am 31. 12. 1899	ℳ	130,68
Zum Reservefonds gehören	"	14 856,50
Mithin betrug das Gesammtvermögen am 31. 12. 99	ℳ	14 987,18

Wasserstand.

Stettin, 26. April. Im Revier 5,89 Meter.

Hamburg, den 25. April 1900.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt:

Nach Newyork:	26./4.	Schnellpd.	Kais. Friedrich.
„ „	29./4.	Postd.	Graf Waldersee.
„ „	3./5.	Schnellpostd.	Columbia.
„ „	6./5.	Postd.	Phoenicia.
„ „	10./5.	Schnellpd.	Auguste Victoria.
„ „	13./5.	Postd.	Pennsylvania.
„ „	16./5.	„	Belgravia.
„ „	17./5.	Schnellpd.	Fürst Bismarck.
„ „	20./5.	Postd.	Pretoria.
„ Boston:	28./4.	„	Athesia.
„ „	11./5.	„	Brisgavia.
„ Baltimore:	30./4.	„	Bethania.
„ „	5./5.	„	Assyria.
„ Philadelphia:	28./4.	„	Athesia.
„ „	19./5.	„	Arcadia.
„ Montreal:	28./4.	„	Westphalia.
„ „	10./5.	„	Teutonia.
„ Neworleans:	28./5.	„	Constantia.
„ Cuba u. s. w.:	28./4.	Postd.	Polaria.
„ Porto-Rico und Hayti:	2./5.	„	Croatia.
„ Jamaica u. Mexico:	7./5.	„	Calabria.
„ Hayti ꝛc.:	11./5.	„	Bolivia.
„ Ostasien:	8./5.	„	Eva.



202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

42 (500) 71 126 268 83 400 585 772 951 **1**007 21 385 542 49 (300) 710 812 938 **(3000)** 44 **2**170 454 661 88 747 822 59 991 **3**001 59 183 340 420 553 622 **4**036 **(3000)** 203 43 89 311 69 595 970 77 **5**182 255 383 424 57 64 779 870 **6**025 57 191 221 337 425 639 722 909 11 69 **7**225 521 721 47 **8**299 446 607 35 79 790 **9**183 287 365 (300) 533 (300) 606 801 36 97 970 83

10242 84 309 68 711 858 75 945 77 **11**047 (300) 180 344 635 917 **12**071 118 (300) 77 (300) 291 318 436 (1000) 85 517 50 654 736 (500) 819 76 87 **13**028 37 271 88 324 59 69 457 71 **14**185 92 379 424 51 92 661 848 53 929 35 **(3000)** **15**093 (500) 649 97 896 **16**092 314 36 474 83 538 770 832 41 63 938 **17**016 134 381 656 991 **18**066 109 296 (1000) 334 64 405 824 37 45 **19**079 320 22 445 53 548 71 675 937 45

20070 228 64 346 (300) 58 80 499 551 700 2 15 60 68 (500) 898 941 **21**021 210 366 507 61 612 960 **22**015 27 133 37 279 339 41 450 510 850 56 937 (1000) **23**147 49 395 451 553 655 93 757 901 14 **24**044 (500) 91 (1000) 397 457 (500) 97 553 637 738 53 **25**035 (500) 283 405 64 500 676 786 820 91 **26**160 211 91 372 407 54 546 69 631 899 994 **27**085 200 (1000) 42 58 86 340 428 579 657 770 861 **(3000)** **28**070 874 925 29 **29**052 142 265 307 431 775 992

30135 69 74 (1000) 98 246 97 415 45 679 792 (1000) 900 14 85 **31**014 22 92 164 349 427 727 35 77 867 918 **32**025 245 59 352 731 **33**007 613 20 849 96 975 **34**205 357 66 705 (1000) 916 41 **35**168 282 302 597 737 (1000) 68 71 855 947 **36**137 92 (500) 462 583 92 97 920 66 **37**338 54 64 527 (300) 31 82 606 44 (1000) 56 97 932 96 **38**091 179 346 93 513 82 652 811 **39**131 273 588 662 98 850

40338 657 765 944 **41**026 31 54 156 238 41 53 382 421 (300) 686 847 58 (300) 86 907 **(5000)** 8 12 70 **42**002 101 56 **(3000)** 262 553 69 633 44 717 (500) 884 936 **43**093 **(3000)** 150 63 206 438 534 51 77 749 78 **44**269 462 530 63 715 855 **45**064 (500) 116 248 475 98 776 77 887 903 **46**035 **(3000)** 309 14 448 (300) 701 (300) 890 **47**048 118 97 281 360 93 470 525 59 66 780 855 **(3000)** 906 **48**074 (300) 79 101 (500) 47 207 355 556 651 68 860 978 **49**174 450 52 507 23 605 701 916

50029 114 83 278 535 664 89 98 702 32 76 853 63 **51**050 (300) 155 96 (300) 313 664 771 94 841 (1000) 948 **52**036 142 342 72 85 564 825 55 **53**131 405 721 822 **54**490 896 **55**001 67 177 218 447 85 713 863 **56**046 197 384 527 93 608 60 82 88 712 51 (300) 80 83 823 75 915 26 **57**163 207 378 627 77 796 917 51 **58**034 57 61 157 268 (1000) 92 98 459 584 606 (300) 866 71 923 40 **59**016 47 205 356 96 589 (1000) 748 814

60186 260 405 40 550 817 950 **61**024 49 (1000) 68 81 144 222 370 546 (1000) 99 614 58 773 997 **62**028 60 **(5000)** 242 59 (500) 315 61 454 639 860 62 912 48 92 **63**103 198 (300) 303 22 485 513 47 69 726 **(3000)** 91 **64**013 182 212 425 (300) 525 36 673 809 15 **65**087 67 188 244 321 457 83 768 (500) 73 859 **66**194 516 24 98 723 55 839 52 974 **67**080 148 222 45 515 75 645 851 **68**025 33 152 277 336 (500) 562 98 **(10000)** 841 96 975 92 **69**032 219 22 94 **(3000)** 547 80 719

70280 448 66 80 695 746 950 **71**040 72 156 300 46 65 84 497 970 **72**024 52 (300) 416 707 71 80 879 957 77 **73**054 364 685 811 **74**047 85 553 777 (300) 843 953 **(3000)** 82 93 **75**037 52 84 243 52 536 609 37 740 801 969 **76**238 382 423 506 731 840 57 59 99 **77**390 403 560 75 849 78 96 937 (500) **78**053 64 370 463 558 729 86 892 **79**077 79 152 359 447 (1000) 48 49 573

80555 92 729 862 **81**117 562 603 43 858 60 **82**125 79 213 331 81 430 44 65 544 (1000) 617 70 75 727 36 56 87 **83**018 94 210 327 453 512 **(3000)** 716 87 **84**038 194 222 53 69 322 572 742 81 826 45 946 49 58 **85**044 689 718 950 **86**021 82 168 78 337 80 91 440 59 558 606 58 79 91 757 840 98 917 86 **87**025 35 117 53 352 **(3000)** 87 **(3000)** 410 81 86 509 79 622 28 835 **88**048 61 271 315 471 77 **89**070 (500) 88 239 (1000) 62 425 **(30000)** 606 (500) 18 775 (500) 853 **(3000)** 942 88

90052 191 543 681 716 **(3000)** 932 **91**242 388 570 79 **92**103 **(30000)** 45 342 522 46 609 816 **93**068 (300) 355 616 76 962 **94**059 211 70 327 91 99 400 10 95 654 712 **95**336 522 777 806 (300) 20 53 79 **96**018 69 85 272 353 **97**096 392 594 (500) 722 33 48 **98**019 39 184 241 42 374 451 613 40 762 (500) 800 **99**020 97 139 246 417 45 (500) 563

100162 327 80 494 535 757 **101**009 441 530 729 935 86 93 **102**027 **(3000)** 139 75 350 500 686 746 50 827 940 **103**055 139 221 70 596 **104**125 (300) 32 60 373 77 466 544 653 741 81 **(3000)** 916 **105**159 347 58 503 29 40 620 42 708 53 829 (500) **106**130 76 247 62 (500) 318 96 486 618 782 **(3000)** 813 92 **107**034 125 301 56 (300) 784 99 (500) 912 **108**060 255 477 541 665 748 78 818 **109**042 294 331 417 525 860 82 957

110011 (500) 141 77 92 506 82 95 762 90 **(3000)** **111**143 **(3000)** 258 477 594 733 (300) 44 802 29 (300) 983 **112**039 712 62 897 **(3000)** **113**189 218 726 98 889 **114**085 113 376 409 69 537 622 76 752 **115**009 95 135 253 431 36 581 **(3000)** 689 760 887 924 57 **116**053 182 261 89 (500) 300 60 61 (1000) 502 84 601 48 788 **117**044 383 518 42 95 633 720 812 920 65 **118**237 504 36 786 815 73 917 75 87 **119**081 101 (500) 85 262 (500) 318 608 21 841

120157 246 **(3000)** 592 650 57 861 70 73 94 **121**014 194 98 281 312 60 543 782 **122**001 37 291 354 426 544 77 636 81 704 61 (500) 870 93 **123**002 (1000) 35 181 432 (1000) 95 (500) 716 854 967 **124**222 362 409 601 (300) 43 745 72 887 970 **125**013 72 162 346 56 442 511 648 **126**061 90 119 94 245 485 627 876 **127**076 88 246 428 702 836 (300) 40 72 986 **128**002 89 454 770 914 (1000) 41 77 **129**112 29 297 314 616 **(3000)** 722 46 838 49 952

130005 24 162 169 394 (500) 445 84 96 553 816 **131**085 198 386 95 622 27 (300) 95 772 89 894 925 34 **132**066 (500) 82 **(3000)** 159 72 232 39 68 562 657 704 892 984 **133**248 (1000) 56 537 48 710 18 840 64 948 **134**024 53 567 655 751 **(3000)** 54 **135**114 273 351 81 **(5000)** 433 908 **136**058 116 210 389 418 509 611 83 860 954 **137**036 89 246 91 501 781 842 88 **138**035 306 66 469 545 690 706 **139**027 90 509 612 43 928 58 62

140395 433 88 503 75 96 654 97 873 **141**127 56 477 95 733 **142**098 212 24 308 19 **(3000)** 22 33 404 29 70 582 (1000) 683 **143**037 224 65 85 376 492 **144**012 86 116 31 47 71 76 278 404 770 (500) 814 26 953 (300) **145**015 53 173 81 501 25 653 86 766 73 84 831 936 88 **146**046 (300) 187 377 453 75 877 910 34 **147**037 **(3000)** 396 420 655 979 **148**220 33 463 70 600 18 719 87 979 **149**703 78 948

150043 223 457 78 89 859 61 939 **151**013 125 444 998 **152**297 485 515 671 (500) 705 827 83 923 **153**028 29 155 59 74 **(3000)** 206 382 91 476 534 (1000) 665 92 93 **154**031 96 290 530 758 82 874 98 980 **155**270 77 300 (500) 65 583 706 (500) 81 832 946 **156**096 172 335 531 949 **157**022 128 59 219 410 68 531 95 653 744 84 **158**071 512 674 716 98875 98 **159**030 50 55 84 148 214 376 567 91 830 95

160004 42 128 45 89 273 (300) 318 444 509 **(3000)** 34 740 46 71 822 915 48 **161**023 137 240 310 522 35 607 840 973 84 (1000) **162**027 200 33 65 320 24 401 28 562 667 742 (300) 842 985 **163**163 80 346 80 441 54 (300) 60 **(3000)** 666 (500) 69 (1000) 83 726 51 59 90 831 931 87 **164**018 34 149 301 518 **165**055 277 331 92 409 877 **166**199 232 (1000) 316 (300) 560 70 690 727 62 **167**015 22 446 (1000) 691 **(3000)** 871 **168**025 324 248 607 38 810 53 906 **169**076 92 150 216 (500) 56 343 59 722 74 825

170166 **(3000)** 280 464 81 664 761 820 (1000) 21 43 74 902 **171**049 91 177 371 (1000) 83 453 (500) 555 88 (1000) 621 **172**191 271 339 426 (300) 811 901 93 **173**048 142 260 343 51 430 567 737 815 33 903 28 80 **174**022 181 239 309 80 (300) 442 973 **175**170 93 259 793 848 **176**131 682 930 (300) 73 85 **177**053 55 97 138 269 99 697 **(3000)** 739 833 920 24 **178**027 38 **(3000)** 284 458 83 657 762 **(3000)** 73 75 813 **(3000)** **179**235 74 311 44 497 724 816 980

180020 318 504 23 41 682 951 78 **181**016 (1000) 52 202 323 87 465 513 **(3000)** 762 74 **182**199 494 523 **(3000)** 27 679 807 (300) 77 **(3000)** 987 **183**123 227 402 (500) 621 41 43 (300) 73 83 (500) 776 852 **184**041 155 489 529 99 775 856 80 **185**187 92 462 87 **(3000)** 600 9 756 66 79 819 **186**002 (500) 201 312 **(3000)** 97 430 35 506 638 713 **(3000)** 900 **187**703 56 73 830 71 **188**046 96 146 338 404 9 99 509 11 98 760 916 **189**327 499

190075 193 231 (1000) 79 302 430 (1000) 60 574 641 777 966 84 **191**026 27 85 187 297 422 36 710 54 918 (300) 58 **192**211 **(3000)** 341 425 555 86 93 655 900 96 **193**368 461 565 66 666 717 **194**007 279 565 710 14 28 827 907 98 **195**034 242 415 37 93 601 717 859 952 **196**073 298 587 649 757 845 61 (300) 86 **197**082 140 72 78 92 257 707 39 88 (300) 941 **198**014 24 126 91 358 412 93 769 95 **(3000)** 918 56 **199**058 82 90 139 238 336 **(3000)** 62 (1000) 548 682 738

200003 112 23 33 61 80 201 61 322 470 609 **201**035 81 303 513 60 764 **202**188 89 215 49 84 577 816 51 56 **203**003 93 95 124 252 531 59 699 703 842 71 902 (300) 13 27 71 **204**082 179 214 343 491 504 (500) 11 12 (300) 695 **205**016 163 83 323 71 437 552 704 **206**096 156 563 637 841 62 88 949 56 **207**029 119 427 81 510 626 69 913 **208**141 227 319 (1000) 35 (500) 79 406 561 613 936 40 (500) 67 **209**093 127 56 **(3000)** 57 364 406 88 626 79 723 886 922 25

210168 861 286 611 **211**122 57 229 45 71 338 405 590 897 **212**129 42 451 83 731 886 931 79 94 **213**002 26 149 63 96 235 42 60 84 420 51 535 (1000) 624 28 38 92 838 919 **214**130 (300) 33 36 69 278 326 44 400 40 504 49 646 **215**419 560 96 659 78 877 (1000) **216**105 445 58 **(3000)** 94 (300) 579 609 810 952 **217**029 95 280 861 89 536 64 609 82 **218**003 302 24 420 (300) 588 621 83 744 **219**018 52 322 32 63 69 (300) 595 709 22 71 810 99 903

220176 227 337 742 802 981 **221**047 120 26 241 **(3000)** 467 787 877 **222**282 320 442 543 (500) 602 753 829 **223**108 83 257 323 25 47 79 87 452 792 868 69 962 **224**141 208 89 395 (1000) 598 911 **(3000)** 58 **225**026 125 480

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

258 330 44 46 76 409 20 537 688 747 835 62 927 35 **1**112 87 337 38 403 531 783 802 9 50 72 (500) **2**140 59 75 476 (1000) 561 678 762 835 931 81 **3**338 549 92 630 64 97 842 **(3000)** 46 59 951 **4**130 271 300 (300) 37 51 73 404 98 560 96 707 858 933 **5**012 74 85 150 83 315 469 70 653 841 984 **6**198 236 40 59 478 541 46 56 650 719 65 903 49 **7**000 57 235 434 87 **8**075 276 350 543 (300) 801 41 **9**015 51 67 694 777 821 45

10073 76 110 25 269 21 413 20 780 803 (500) 70 913 69 74 **11**038 88 (300) 102 68 257 81 319 636 831 929 62 **12**048 58 296 368 711 842 (300) **13**058 89 378 557 868 72 74 **14**052 60 163 207 331 84 508 28 (500) 606 83 93 **15**005 299 458 543 919 81 **16**234 303 494 622 37 (500) 845 78 (500) 993 **17**093 177 507 660 (1000) 853 70 75 (500) 925 80 **18**213 322 55 407 81 663 761 76 898 **19**196 208 48 63 95 327 616 807 99 994 (300)

20011 39 289 96 427 565 89 620 63 76 752 **21**107 43 283 309 46 443 510 669 758 **22**077 379 423 545 810 (500) 904 54 **23**123 **(3000)** 40 276 78 463 633 **24**072 343 620 72 790 873 968 **25**068 324 55 96 691 96 709 844 **26**121 40 554 615 708 822 33 **27**274 394 415 520 831 955 (300) **28**141 46 276 362 71 (500) **29**114 536 695 723

30024 38 178 82 339 (1000) 52 95 431 738 62 79 94 **31**121 97 252 402 (500) 41 49 (300) 575 627 721 903 56 **32**138 **(3000)** 344 426 660 719 975 **33**129 260 (300) 300 520 (500) 690 811 27 **34**055 116 50 92 234 466 554 651 803 971 **35**051 523 658 707 804 **36**025 46 107 25 (1000) 66 261 543 644 52 701 822 93 901 5 **37**259 73 96 677 704 (500) 7 801 29 98 **38**309 25 28 86 510 91 636 733 842 **39**099 191 227 486 (300) 643 (1000) 88 (500) 759 99 890 924 51 84

40006 8 25 161 215 368 78 763 (300) 90 912 **41**209 (300) 12 54 69 309 510 789 **42**028 220 64 80 568 675 724 847 64 92 989 95 **43**174 371 410 20 520 89 688 793 836 905 50 68 **44**135 38 52 377 506 669 (500) 958 65 **45**145 94 411 519 (1000) 60 603 (500) 8 **(3000)** 67 871 965 **46**233 46 69 375 407 37 966 90 **47**168 267 305 23 74 539 667 759 **48**387 453 74 (1000) 764 98 931 **49** 89 482 505 25 645 870

50005 86 117 48 66 756 829 901 **51**061 121 57 538 765 958 (500) 82 **52**535 48 605 950 **53**056 59 516 32 45 78 694 702 5 840 922 **55**014 281 329 (500) 31 **(3000)** 60 430 545 70 685 812 913 **56**053 101 214 388 408 735 44 47 96 958 96 **57**149 372 648 82 705 33 70 **58**052 124 40 60 353 68 479 95 556 627 33 734 811 **59**109 265 416 18 502 896 973 90

60081 340 (1000) 410 53 627 79 758 62 **61**105 44 79 152 (300) 310 436 533 737 (1000) 829 931 **62**139 204 378 638 850 (1000) **63**010 16 421 97 634 857 **64**054 104 33 217 306 476 835 918 **65**206 25 303 62 402 663 749 895 **66**209 30 323 414 647 (1000) **67**130 67 87 351 452 (500) 518 778 (300) 804 28 **68**481 688 726 852 53 (300) 910 57 65 **69**037 69 204 17 (1000) 302 500 648 704 (500) 805 19 905

70004 **(3000)** 28 386 **71**107 48 144 54 630 810 944 **72**122 306 16 51 55 460 545 84 665 832 **73**079 245 313 23 80 429 516 789 98 892 955 **74**005 (1000) 7 62 226 325 463 **75**003 191 231 74 84 350 71 419 667 720 886 96 (1000) 952 **76**042 108 358 62 650 723 825 **77**197 282 88 329 433 93 538 618 735 979 **78**132 75 330 **(3000)** 89 441 70 523 (1000) 24 52 93 (300) 774 9 9 (300) **79**072 322 76 616 716 876 907 25 45

80039 (500) 82 (1000) 178 221 57 334 437 96 538 75 601 20 (500) 44 740 49 56 906 20 50 86 **81**238 648 729 65 978 **82**064 77 95 110 63 216 319 82 558 834 85 951 58 **83**023 (500) 51 60 323 93 623 94 807 83 903 **84**037 40 73 181 281 432 38 45 745 969 **(10000)** **85**142 79 307 70 413 88 90 612 706 879 97 918 80 **86**111 31 285 48 (1000) 365 455 81 582 730 958 **87**542 714 58 (1000) 880 **88**105 214 362 (300) 521 628 769 894 **89**182 617 24 956

90 02 78 6 4 53 99 (300) 763 846 96 **(3000)** 925 63 **91**176 478 86 837 915 **92**072 (500) 91 102 203 84 99 265 602 49 825 60 (300) **93**274 78 328 518 22 605 49 740 56 804 **94**028 136 37 48 50 66 581 648 56 875 80 87 (500) 945 87 **95**099 (500) 214 33 357 431 501 (500) 651 803 **96**169 443 578 628 756 **97**033 126 32 (500) 34 240 415 18 79 516 826 86 **98**025 160 94 205 6 348 543 643 722 801 **99**081 100 (300) 259 390 497 614 (500) 778 942 (500) 73 88 **(3000)**

100022 267 (500) 367 518 602 (300) 707 42 (300) **101**273 346 68 518 850 924 27 **102**113 25 555 638 838 (300) 950 **103**077 142 (300) 208 360 478 88 605 12 33 923 91 **104**177 203 327 50 720 921 **105**012 225 86 306 32 52 433 557 668 820 951 **106**117 24 36 80 217 (500) 523 685 731 909 **107**510 634 89 **108**087 155 75 86 205 39 63 91 311 79 400 19 532 616 885 925 57 **109**202 4 712 822 70 966

110168 302 416 38 92 502 25 629 714 **(3000)** 69 **111**064 112 20 49 260 348 419 717 (500) 18 62 981 **112**052 86 113 36 633 774 85 840 42 **113**017 18 91 147 (1000) 52 320 32 42 410 572 **114**000 115 226 306 10 404 603 69 772 934 **115**270 79 337 63 421 732 44 96 919 56 **116**052 88 157 (500) 285 333 **(3000)** 445 560 742 915 **117**030 223 64 392 460 571 758 92 843 **118**006 304 550 86 689 872 907 57 **119**606 81 765 804 12

120063 **(3000)** 305 406 15 544 831 **(3000)** 32 (1000) 989 **121**051 112 17 60 255 99 428 554 64 74 628 770 838 (300) 65 935 62 (500) **122**248 328 486 522 87 (1000) 643 739 856 **123**012 81 187 401 99 718 819 922 99 **124**025 120 249 321 79 417 56 591 641 760 **125**120 99 206 68 84 301 7 14 438 48 86 618 96 768 99 **126**132 89 603 42 66 732 813 986 **127**066 130 52 93 337 627 736 66 855 **128**074 **(3000)** 200 419 660 811 67 **129**209 84 (500) 501 659 751 964

130048 217 504 29 698 702 932 66 **131**088 151 82 293 568 81 675 881 942 65 **132**148 511 638 771 98 820 958 **133**024 38 203 366 572 (300) 994 **134**149 231 302 70 89 486 502 **135**093 127 33 418 602 759 **136**167 75 388 511 633 850 925 39 **137**006 11 56 189 315 19 63 511 85 782 (500) 900 **138**118 446 644 956 **139**055 142 66 255 537 (1000) 712 832 936

140173 (500) 554 90 726 882 920 **141**043 77 172 287 453 579 664 701 **142**120 222 60 63 304 79 452 541 632 62 806 911 (1000) **143**082 87 110 312 70 694 841 918 97 **144**096 200 14 69 86 305 10 48 518 72 645 930 62 **145**311 64 78 405 **146**022 160 67 96 98 393 529 726 86 869 94 **147**028 47 315 36 (500) 400 24 712 **148**153 73 362 88 426 505 30 686 863 986 **149**286 **(3000)** 353 409 95 584 93 716 831 95 (1000)

150198 610 734 72 940 97 **151**261 357 81 (1000) 400 27 46 81 697 727 985 **152**001 332 92 459 544 608 762 901 **153**113 203 54 93 348 555 911 25 **154**039 103 78 229 301 84 (500) 515 678 731 (300) 92 911 15 73 **155**019 56 100 39 45 229 431 679 713 89 915 **156**041 75 (1000) 90 422 75 (300) 91 555 86 92 685 706 847 **157**009 62 246 391 519 (300) 39 90 (300) 732 888 **158**099 592 636 79 917 **159**069 (300) 254 324 36 85 504 637 854 905

160183 553 (300) 823 **161**088 158 435 685 (300) 720 881 958 (500) 70 **162**110 82 241 45 452 84 540 788 820 **163**106 85 (300) 308 428 585 842 973 (1000) **164**036 126 (300) 405 35 568 720 42 80 871 976 **165**028 126 57 **(3000)** 202 326 56 66 480 557 (300) 759 811 **166**171 510 95 635 899 931 36 **167**188 245 91 (500) 92 328 91 700 990 **168**055 59 86 102 73 281 (500) 310 52 432 560 728 57 97 **169**093 120 593 707 (500)

170045 (1000) 98 110 212 90 452 548 54 75 91 622 893 917 **171**006 78 128 361 743 62 **172**094 343 60 524 (1000) 638 705 931 **173**149 99 225 391 470 **(3000)** 660 797 822 906 44 **174**079 (500) 82 236 377 444 934 87 (300) **175**091 175 262 332 586 761 826 37 (500) 946 (300) **176**102 84 95 328 35 437 713 (300) 814 **177**189 331 35 (300) 444 577 (500) **178**023 92 209 495 520 604 785 973 **179**108 (300) 22 26 45 56 80 435 79 568 609 86 742 61 873 947 (500) 71

180092 104 28 271 98 352 653 848 98 926 **181**257 331 63 671 770 819 63 **182**012 140 (300) 75 297 704 36 840 68 **183**243 487 583 88 757 822 909 **184**026 222 520 88 672 (300) 702 68 96 855 **185**031 47 194 254 90 646 75 (1000) 93 763 801 901 75 **186**099 283 347 416 554 639 89 798 811 55 916 31 43 **187**177 208 390 496 645 52 728 30 **188**072 415 505 57 84 690 761 94 981 **189**062 174 364 497 538 609 (1000) 97 820 33

190064 **(3000)** 91 187 351 415 564 740 870 964 70 (1000) 72 **191**074 118 351 70 **(3000)** 425 523 651 79 897 906 62 **192**045 373 507 29 767 835 38 **193**053 82 208 27 890 **194**068 (1000) 120 375 571 657 84 966 99 **195**177 316 429 564 82 (1000) 87 724 33 818 79 919 35 **196**392 417 (500) 92 99 565 820 82 85 88 998 23 34 36 56 **(5000)** **197**000 42 113 (300) 47 208 321 59 525 602 5 46 (300) 56 (300) 863 920 **198**005 46 73 82 181 226 42 528 34 68 93 856 974 **199**077 (500) 186 398 445 530 717 883 (300) 952

200009 57 410 51 58 90 651 918 **201**039 345 865 **202**302 3 **(3000)** 16 24 73 78 418 564 603 74 857 965 **203**009 88 171 202 4 15 72 89 921 **204**127 565 649 835 **205**005 69 111 **(10000)** 288 92 332 96 603 732 87 865 68 **206**189 763 837 923 91 **207**431 69 71 536 58 848 58 981 **208**194 239 99 370 88 537 609 83 715 806 45 **209**042 189 306 435 58 **(3000)** 548 (500) 74 612 45 96 836 79 92 983

210194 223 41 548 96 788 852 906 (300) 59 **211**097 193 368 425 75 502 7 (300) 86 609 860 99 945 98 **212**068 70 109 206 61 303 79 80 585 616 29 809 934 46 70 90 96 **213**013 113 35 273 415 55 632 706 950 (500) **214**054 93 206 87 389 90 **(3000)** 661 **215**126 92 461 852 913 24 39 (1000) **216**225 74 88 401 508 617 702 60 78 869 **217**116 81 300 13 462 83 675 724 65 95 **218**128 68 86 313 35 668 801 19 25 33 963 **219**057 127 239 309 53 550 613 87 730 911

220190 98 571 93 618 81 93 706 **221**064 172 200 (300) 40 95 343 738 900 **222**152 213 336 77 422 45 566 755 (300) 877 976 78 **223**111 15 (500) 43 462 596 (300) 655 56 (1000) 801 (500) **224**107 424 63 550 665 804 52 190 **225**165 97 266 335

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 24 à 15 000 Mk., 26 à 10 000 Mk., 90 à 5000 Mk., 1293 à 3000 Mk., 1407 à 1000 Mk., 1650 à 500 Mk.

Berliner Börse
vom 25. April 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
„	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
„	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,35 G
„	2 Mt.	83,90 bz
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	—,—
„	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20-Francs-Stücke	16,29
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1925 G
Belgische „	81,30
Englische „	20,51
Französische „	81,55 G
Holländische „	169,45 G
Oesterr. „	84,65 G
Russische „	216,55
„ Zollcoupons	324,60 G

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 Mk. 1 öst. Gold-Gld. = 2 Mk. 1 Gld. öst. W. = 1,70 Mk. 1 Guld. holl. W. = 1,70 Mk. 1 Goldrubel = 3,20 Mk. 1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Livre Sterl. = 20,40 Mk. 1 Rubel = 2,16 Mk.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	97,00 G
„ „ „	3½	97,00 G
„ „ „	3	86,20 G
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	96,75 G
„ „ „	3½	96,90 G
„ „ „	3	86,75 B

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,25 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 „	3½	95,75 G
Breslauer „	3½	—,—
Casseler „	3½	—,—
Dortmunder „	3½	—,—
Düsseldorfer „	3½	96,50 G
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	3½	—,—
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	85,75 B
„ Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner „	3½	—,—
Magdeburger „	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	—,—
Pommersche „	3½	93,40
Posener „	3½	—,—
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	93,00 G
„ „ Ser. 18	3½	92,50
„ „ 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	86,25
„	3½	94,75
Westpr „	3½	93,5
Berliner Pfandbriefe	5	116,75 B
„ „	4½	108,20 G
„ „	4	103,20
„ „	3½	99,30
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
„ „	3½	95,90
„ „	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	96,80 B
Ostpreußische „	3½	93,00
„	3	86,10 G
Pommersche „	3½	93,30 G
„	3	82,60
Posensche 6--10 „	4	100,60
Serie C. „	3½	94,50 G
„	3	85,80 B
Sächsische „	4	—,—
„	3½	96,10 G
„ „	3	85,80 G
Schlesische, alte „	3½	—,—
A. C. D. „	3½	96,25
„	3	87,00 B
Schlesw.-Holst. „	4	102,70 G
„	3½	94,90 G
„ „	3	86,80 G
Westfälische „	4	101,00 G
„ „	3½	95,00 B
„	3	—,—
Westpr. rittersch. I. „	3½	95,25 G
„	3	85,80 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„ „	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,10 B
„	3½	—,—
Pommersche „	4	100,70 G
„	3½	93,10 G
Posensche „	4	101,20 G
„	3½	94,90 G
Preußische „	4	101,75 G
„	3½	94,70 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,—
„	3½	94,80 G
Sächsische „	4	101,20 G
Schlesische „	4	101,10 G
„	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	101,10
„	3½	94,90 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
„	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	25,40 B
Bad. Präm.-Anl.	4	143,20
Bayer „	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,00
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,00
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	130,90
Lübecker „ „ „	3½	131,75
Meininger 7 Guld.-L.	—	—,—
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	128,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,40
„ innere	4½	72,75
Barletta Loose	—	22,30 G
Bukarest Stadt	4½	93,10 G
Buenos-Aires Gold	4½	75,40 B
„ Stadt	6	41,20
Chilen. Gold-Anl	4½	—,—
Chinesische „	5½	102,00 G
„ 1895 „	6	106,00 G
„ 1896 „	5	98,25 B
„ 1898 „	4½	83,10 B
Finnländ. Loose	—	64,60
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
„ Mon.	4	45,70 G
„ (Pir. Lar.)	5	38,60 G
Italien. Rente	4	95,20 G
Lissabon. Stadt	4	68,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	99,20 G
„ Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	99,60 B
„ Papier- „	4½	98,50

Oester. Silber-Rente	4½	99,10 G
„ Credit- „	—	336,00
„ 1860er L.	4	139,25 G
„ 1864er L.	—	339,20 G
Portug. Staats-Anl.	4½	36,25 G
Rumän. Anl.	5	—,—
„ „ 1889	4	84,50 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,90 B
„ Gold- „ 1884	5	—,—
„ Staatsrente	4	100,00
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	282,80
„ Staats-Obl.	3½	97,70
Schw. Hyp. 1904	4	99,25 B
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	96,50 G
„ amort. St.	4	62,10 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
„ 400 Frcs.-L.	—	122,60
Ungar. Gold-Rente	4	98,70 G
„ Kronen-R.	4	—,—
„ Staats-R. 1897	3½	84,50 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,40 G
Bsch.-Hann. 1--13. 15	3½	92,00 G
„ „ 14	3½	92,00 G
„ „ 16. 17	4	99,00 G
„ „ 18	4	100,00 G
„ unk. 1905 19	3½	92,00 G
„ 1910 20	3½	93,50 G
Dt. Gr. G. Pr. Pf. I.	3½	116,90 B
„ „ „ „ II.	3½	110,80
„ „ „ „ 5	3½	92,25
„ „ „ „ 6	4	99,00 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	99,10 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
„	4	100,00 G
Hamb. H.-Pf.	4	99,50
„ „ alte	3½	92,00
Hannov. Bderd.	3½	97,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H B. Pf.	4	100,00 G
„	3½	93,00 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	92,70 G
„ Präm. Pf.	4	133,30 G
Mitteld. B. Jcrd Pf	3½	92,50 G
„ 3	4	100,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	98,90 G
„ 9	3½	92,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	99,00 G
„ „ 11. 12	4	100,00 G
„	3½	92,10 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	114,50 G
„ „ 4	4½	115,10 G
„ „ 10	4½	111,25 G

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	91,80 G
„ „ 1909	4	100,70 G
„ „ Com.	3½	92,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
„	3½	93,00 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	92,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,60 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	99,00 G
Sächsische	3½	93,50 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	92,80 G
„ „	4	100,50 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—,—
„ „	4	92,25 G
„ „	3½	87,30 G
Westd. Bde.	4	100,00 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	136,00 G
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweiger Ludeisb.	134,40 B
Bröllthaler	95,50 G
Crefelder	108,50 G
Dortmund G. Ensch.	187,00 G
Eutin-Lübeck	61,50 G
Halberstadt-Blkbg.	132,75 G
Königsberg-Cranz	142,00 G
Lübeck-Büchen	153,00
Marienburg-Mlaw.	80,30
Ostpr. Südbahn	90,25

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	89,25 B
Dortmund G. Ensch.	181,00 G
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	111,00 G

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	130,75 G
Allgem. Deutsche	136,60
„ Loc. u. Strb.	178,25 G
Barmen-Elberfeld	228,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	135,50 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	173,60 G
„ Straßenbahn	304,50 G
Electr. Hochbahn	117,50 G
Gr. Berliner Straßenb.	233,75 G
Hamburger „	178,80
Magdeburger „	174,50
Stettiner „	143,00 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	93,70 G
Braunschweiger	—,—
„ Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	99,00 G
Magdeburg-Witt.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	107,40 G
Breslauer Rhederei	134,75 G
Chinesische Küstenfahrer	109,75 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	131,10 B
Hansa, Dampf.	161,90 G
Kette, Dampf-Elbschiff.	95,50 B
Nordd. Lloyd	131,40
Schles. Dampfer-Comp.	98,25 G
Neue Stett. Dampf.-Co.	90,00 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	131,75 G
Bergisch-Märkische	156,00 G
Berliner Bank	116,00 G
„ Handels-Ges.	172,50 B
Braunschw. Bank	116,25 G
Breslauer Diskont	116,60 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,80 G
Comm. und Diskont	118,75 G
Danziger Privatbank	130,25
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	204,40 B
„ Genossenschaft	113,00 G
Disconto-Comm.	191,40 B
Gothaer Grundkred.	129,00 B
Hamb. Hyp.-Bank	153,00 B
Hannoversche	12 ,50 G
Kieler	139,50 G
Kölner Wechslerbank	105,50 G
Königsberger V.-B.	105,30 G
Leipziger Bank	171,90 G
„ Credit	198,75 G
Magdeburger Bk.-V.	122,75 G
„ Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	125,00 G
„ Hypothek.	198,75 G
„ Str. Hyp.-B.	130,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,40 G
Mitteld. Bodencr.	112,00 G
„ Credit-Bank	116,00 G
Nationalbank f. D.	141,00 G
Nordd. Credit-Anstalt	125,00
„ Grundkredit	95,50 B

Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	138,25 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,00 G
Pr. Central-Bod.	162,75 G
Pr. Hypotheken-Bank	131,75 G
Reichsbank	162,00 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	137,00 G
Westdeutsche Bank	126,90 G
„ Bodencred.	113,90 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	125,00 G
Bockbrauerei	189,10 G
Böhm. Brauhaus	232,50 G
Patzenhofer	231,50 B
Pfefferberg	253,25 G
Schöneberg Sch.	194,00 G
Schultheiß	258,50 G
Bochumer	229,75 G
Germania Dortmund	206,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	140,30 B
Allgem. Berl. Omnibus	221,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	254,75 G
Aluminium-Industrie	167,00 G
Anglo-Ct.-Guano	108,70 G
Anhalt. Kohlenwerke	108,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	214,90 B
„ Packetfahrt	403,00 G
Berzelius Bergwerk	126,50 G
Bielefeld, Masch.	278,00 B
Bismarckhütte	337,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	88,10 G
„ Gußstahl	275,75 B
Braunschw. Kohl.	157,00 G
Bredower Zuckerfabrik	75,75 G
Bresl. Oelfabrik	94,00 G
Chem. Fabrik Buckau	102,00 G
Concordia, Bergbau	373,60 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	320,75 G
„ Spiegelglas	158,60 G
„ Steinzeug	315,00 G
„ Waffen u. M.	293,50 G
Donnersmark-Hütte	279,50 G
Dortmund Union C.	140,00 G
Dynamite Trust	163,00 G
Egest. Salzwerke	139,50 B
Fraustädter Zuckerfabrik	155,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	150,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	274,00 G
„ Maschin. conv.	234,50 G
Hamb. Elektr.-Werke	151,25 G
Hannov. Bau-St.-B.	112,75 G

Hannov. Masch. St.	405,00 B
Hibernia	253,00 G
Hirschberg Leder	144,90 G
„ Maschin.	119,25 G
Höchster Farbw.	388,50 G
Hörderhütte A.	13,90 G
Hoffmann, Stärke	177,00 G
Hoffmann, Waggonf.	284,00 G
Ilse, Bergw.	154,50 G
Kölner Bergwerk	456,00 G
König Wilhelm conv.	310,25 G
„ „ St.-Pr.	357,00 G
Lauchhammer	112,50 G
Laurahütte	282,10 G
L. Löwe u. Co.	385,00 G
Magdeb. Allg. Gas	—,—
„ Baubank	113,75 G
„ Bergwerk	466,50 B
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	126,00 G
Nähmaschinenfab. Koch	158,80 G
Norddeutsche Eiswerke	72,10 B
„ Gummi	—,—
„ Jute-Sp.	105,00 B
Nordstern, Bergw.	275,60 B
Oberschles. Cham.	181,75 G
„ Eisenb.-Bedarf	139,50 G
„ Eisen-Industrie	182,90 G
„ Kokswerke	172,75 B
„ Portl.-Cement	192,25 G
Oppeln. Cement	176,00 B
Osnabrücker Kupfer	152,25 G
Phönix, Bergwerk	224,00 B
Posener Spritfabrik	171,25 G
Rhein-Nassau	222,00 B
„ Metallw.	194,00 G
„ Stahlwerke	229,50 B
„ Industrie	310,50 G
„ Westf. Kalk.	158,00 G
Sächsische Guß.	284,00 B
„ Webstuhl-F.	226,30 G
Schles. Bergw. Zink	422,00 B
„ Gasgesellschaft	—,—
„ Kohlenwerke	50,25 G
„ Lein. Kramsta	165,50 G
„ Portl. Cement	226,50 G
Siemens u. Halske	176,00 G
Stettin Bred. Portl.	186,75
„ Cham.	368,00 G
„ Elektr.-Werke	160,00
„ Vulkan B.	265,25
„ „ St.-Pr.	269,00 G
Stoewer, Nähmaschin.	109,25
Stolberger Zink	114,50 G
„ St.-Pr.	169,00 G
Strals. Spielkarten	127,75 G
Union Chem. Fabrik	171,10 G
Union Electric.	154,50 G
Victoria Fahrrad	89,80 G